

Nro. 125. Montags den 22. Oktober 1827.

Bekanntmachung.

Bei der gestern vollzogenen ersten Verloosung der über das Vergütigungs-Capital des hiesigen vorstädtischen Belagerungs-Schadens ausgestellten Bescheinigungen sind die sub Numeris 14. 42. 45. 64. 96. 104. 151. 155. 157. 206. 223. 252. 262. 287. 308. 313. 326. 248. 368. 425. 465. 473. 491. 498. 574. 587. 603. 621. 643. 651. 662. 730. 772. 774. 777. 819. 820. 828. 871. 894. 915. 917. gezogen worden.

Wir fordern demnach die Inhaber dieser Bescheinigungen hiermit auf: sich von Donnerstags den 11ten bis Donnerstags den 25ten d. M., in den Nachmittagsstunden von 2—5 Uhr, bei dem Rendanten Meißner in dem Amts-Gelaße der Servis-Deputation zu melden und die ihnen gebührenden Summen, gegen Rückgabe der quittirten Bescheinigungen, in Empfang zu nehmen.

Auch erinnern wir hiermit die Inhaber der Zinsenbescheinigungen (Litt. B.) Nro. 127. 230. 490. 507. 536. 694. 712. 715. 717. und 718. an die endliche Präsentation derselben und Empfangnahme der diesfälligen Valuten, damit die Rechnung über die Verzugszinsen endlich abgeschlossen werden könne. Breslau, den 6. October 1827.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Preußen.

Berlin, vom 18. October. — Der bisherige Advokat-Anwald, Herrmann Joseph Gormanns zu Aachen, ist zum Notar im Friedensgerichtsbezirk Erkelenz, Landgerichts-Bezirks Aachen, mit Anweisung seines Wohnortes in Erkelenz bestellt worden.

Bei der am 12., 13. und 15ten d. M. geschehenen Ziehung der 4ten Klasse 56ster Königl. Klassen-Lotterie, fiel der Hauptgewinn von 10000 Thlr. auf Nr. 86022; die nächstfolgenden 2 Hauptgewinne zu 4000 Thlr. fielen auf Nr. 11331 und 52220; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 37216. 48486 und 50603; 4 Gew. zu 1000 Thlr. auf Nr. 12082. 42761. 50566. und 80506; 5 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 6089. 57548. 70432. 84986. und 85069; 10 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 11761. 22249. 31291. 44674. 45943. 49908. 58236. 64600. 88807. und 89040; 25 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1455. 7646. 11496. 14189. 14958. 16157. 16798. 18715. 19961. 27019. 36297. 37079. 43169. 43687. 43839. 52328. 59142. 61434. 64781. 73342. 74180. 80122. 85460. 88529. und 88967.; 50 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 1730. 2517. 4536. 5224. 8901. 9398. 11919. 12703. 13167. 14309. 14655. 15564. 21863. 21903. 23231. 26716. 29995. 33182.

34651. 36659. 39263. 44214. 47916. 49221. 52252. 53029. 54339. 57456. 58454. 58868. 60475. 61853. 64397. 67637. 68946. 72784. 75231. 75994. 78374. 78451. 80826. 81692. 83844. 84488. 87453. 88438. 88465. 89138. 89260. und 89329.

Die Getreidepreise waren hieselbst den 15. October folgende: Zu Lande: Weitzen 1 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf., auch 1 Thlr. 15 Sgr.; Roggen 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., auch 1 Thlr. 15 Sgr. 8 Pf.; große Gerste 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 27 Sgr. 6 Pf.; kleine Gerste 1 Thlr. 8 Pf., auch 25 Sgr.; Hafer 28 Sgr. 2 Pf., auch 19 Sgr. 5 Pf.; Erbsen 1 Thlr. 23 Sgr. 2 Pf.; Linsen 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., auch 1 Thlr. 23 Sgr. 2 Pf. Zu Wasser: Weitzen (weißer) 1 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf., auch 1 Thlr. 20 Sgr. und 1 Thlr. 15 Sgr.; Roggen 1 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf., auch 1 Thlr. 15 Sgr.; gr. Gerste 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 27 Sgr. 6 Pf.

Oesterreich.

Wien, vom 8. October. — Die Vermählung Sr. Durchlaucht des Fürsten von Metternich mit dem Fräulein Antoinette v. Leykam ist heute hier offiziell bekannt gemacht worden. Se. Maj. der Kaiser haben allergnädigst geruht die Baronesse Antoinette v. Leykam zur Gräfin von Beilstein zu erheben. — Se. königl. Hoheit der Herzog von Lucca nebst dessen durchlauchtigsten Gemahlin werden von Dresden im Laufe dieses Monats zu Wien erwartet, und dürften vielleicht den Winter hier zubringen.

Der hier angelangte portugiesische Botschafter, Graf von Villareal, hat außerordentliche Aufträge S. M. des Kaisers von Brasilien, und überbringt, dem Vernehmen nach, in Betreff der Regentschaft Sr. k. H. des Infanten Don Miguel, die nöthigen Instruktionen. Es heißt indessen, daß der Infant noch einen Courier seines erhabenen Bruders abwarte, ehe er seine Reise antritt.

Deutschland.

München. — Eine unterm 27. v. M. erlassene Verordnung S. M. des Königs von Baiern befiehlt die Errichtung einer polytechnischen Centralschule München. Der Zweck dieser Schule besteht in der höhern technischen Vor- und Ausbildung derjenigen Individuen, welche sich den auf Mathematik, Physik, Mechanik und Naturkunde gegründeten Gewerben zu widmen gedenken. Die Dauer des Unterrichts in den angeführten Lehrfächern wird auf sechs Jahre festgesetzt. Die Leitung der polytechnischen Schule wird dem Geheimen Rathe Joseph von Utzschneider, als Vorstand, provisorisch übertragen. Als Lokal für die polytechnische Schule wird das Gebäude des ehemaligen Theaters am Isar-Thore bestimmt, in welchem sich bereits die polytechnische Sammlung befindet, und welches für jene Zwecke unter Anbau des noch fehlenden linken Flügels einzurichten ist. Bis die Bauveränderung vollendet seyn wird, ist einstweilen ein anderes Lokal auszumitteln, damit dieselbe am 1. November dieses Jahres eröffnet werden kann. — Das Odeon ist nunmehr beinahe vollendet, bis zum nächsten Karneval wird auch dessen innere Einrichtung hergestellt, und dadurch einem großen Bedürfnisse abgeholfen seyn. Ihm gegenüber schließt jetzt das durch neu aufgeführte Arkaden mit der Residenz in Verbindung stehende Kaufhaus den Hofgarten von der Westseite, und bildet einen schönen Uebergang zu der Ludwigsstraße; es wurde von dem geheimen Ober-Baurathe von Klenze auf Kosten mehrerer Privatleute erbaut, und verursachte dem Staate fast gar kein Opfer. Eben so ist die Stadtverschönerung und die Veredlung des Baustyles in der Anlage vor dem ehemaligen Schwabinger Thor dadurch ohne irgend eine Zusteuer für Façaden rc. erreicht worden, daß Hr. Klenze alle Entwürfe, wenigstens zu dem Aeußeren der Häuser dieser Anlage, lieferte, und bis ins kleinste Detail angab. Wie sich auf der Südseite der Residenz der Königsbau in herrlichen Quadern schon fast über das Erdgeschoß erhebt, so überrascht, nicht minder, der schnelle Bau der Pinakothek, welche nicht blos die Gemälde-Gallerie, sondern auch das ansehnliche Kupferstichkabinet, die Handzeichnungen, antiken Malereien rc. aufnehmen wird. Dieser Bau und der der hiesigen protestantischen Kirche, geschehen auf Kosten des Staats. Die schöne Isarbrücke ist bis auf einen Theil des sehr geschmackvollen Geländers vollendet. Sowohl für diese, als für das dem Könige Maximilian Joseph zu errichtende Denkmal, dessen Bildhauerarbeit Rauch liefern wird, während die architektonischen Formen von v. Klenze herrühren, und für den Ankauf mehrerer Plätze für die neuen Häuser am Schwabingerthore werden die Kosten

ganz aus städtischen Mitteln genommen; der neue Residenztheil hingegen, so wie die Hofkirche und die Glyptathek werden auf Kosten der Kabinetskasse erbaut.

Am 10. Oktober traf der regierende Herzog von Nassau in Nürnberg ein und setzte Tags darauf seine Reise nach Prag fort. — An demselben Tage sind der griechische Prinz Gregorio Ypsilanti, und ein anderer Grieche, St. Capandoros, aus ihrem Vaterlande in Frankfurt angekommen.

Am 5. Oktober wurde zu Kitzingen im Würzburgschen auf dem Hause eines Bauern ein Steinadler geschossen, welcher mit ausgebreiteten Flügeln 7 Fuß maß.

Schon vor einem Jahre haben die Ligorianer das Kloster Valsainte in der Schweiz verlassen, das Gut daselbst einem Landbauer von Cerniat verkauft und ein Landhaus zu Tschupern bei S. Sylvester bezogen, wo sie jetzt in kleiner Zahl leben. Wie man hört, sollen nun bald wieder Trappisten aus Frankreich nach dem heiligen Thal kommen.

Man schreibt aus Stuttgart, vom 10. Oktober: Morgen beginnt hier die Weinlese, allein leider hat unsere Stadt gegen den reichlichen diesjährigen Herbst-Segen, den man sich in andern Gegenden verspricht, nur einen so geringen Ertrag zu erwarten, daß von der großen Zahl von 2300 Morgen Weinbergen, die wir hier haben, weniger wird gewonnen werden, als manche Gemeinden, die kaum den zehnten Theil von Weinbergen besitzen, erhalten, da hier der Frost des letzten Winters um so mehr Schaden brachte, als nur ganz wenige Weinberge bezogen waren. Die Qualität dagegen wird gut werden.

Aus Carlsruhe wird gemeldet: Zwei dortige Regierungs-Räthe wären verhaftet und in Untersuchung; einer derselben soll dem Aufseher der Staats-Archive 5000 Louisd'or geboten haben, wenn er ihm eine Entsagungs-Akte eines benachbarten Staats auf einen gewissen Bezirk des Großherzogthums, überliefern wollte.

Frankreich.

Paris, vom 11. October. — Der Zeitpunkt der Abreise des Grafen Capo d'Istrias ist noch unbestimmt. Man will bemerkt haben, daß derselbe häufig Besuche in dem Hotel des Ministers eines großen Hofes ablegt; dagegen hat derselbe nur eine sehr kurze Konferenz beim Hrn. Baron von Damas gehabt.

Obgleich Paris nur den 40sten Theil aller Bewohner Frankreichs enthält, so befindet sich doch daselbst der zehnte Theil aller entlassenen Galeeren-Züchtlinge, nämlich 2900.

Gestern um Mittag wurde der Marquis von Béthisy, General-Lieutenant und Pair von Frankreich, ehemaliger Gouverneur der Tuillerien, welcher vor mehreren Tagen gestorben ist, in der Kirche St. Germain l'Auxerrois feierlichst beigesetzt. Vier Herzoge trugen die Zipfel des Leichentuches. Vierzehn Trauerwagen und eine große Anzahl anderer Equipagen folgten dem Zuge.

Die Quotidienne erzählt, der König von Spanien habe in Tarragona eine Unterredung mit dem General Monet gehabt, wobei dieser ihm mehrere von S. M. und Hrn. Calomarde unterzeichnete Aktenstücke (Befehle u. s. w.) vorgezeigt habe, die von S. M. als falsch erkannt worden waren.

Einer der hier anwesenden Osagen, der große Krieger, ist fest entschlossen, eine Luft-Fahrt mitzumachen.

Ein fürchterliches Ereigniß hat alle Einwohner von Rochefort tief ergriffen. Der Unterdirector des Seegeniewesens unserer Stadt schloß sich neulich in sein Bureau ein und ermordete sich hier vermittelst eines Feder- und eines Radiermessers. Der Unglückliche verstümmelte sich auf die schrecklichste Weise. Man fand ihn in seinem Blute gebadet, den Mund bis zu den Ohren aufgeschlitzt, eine Arterie am Arm geöffnet, mit mehrern Federmesserstichen in den Unterleib und mit einem Radiermesser in der Brust. Er hat noch zwei Tage in diesem Zustande gelebt, und obgleich man ihm alle mögliche Hülfe angedeihen ließ, so hat man doch keine Aufklärung von ihm darüber bekommen können, was ihn zu dieser verzweifelten Handlung gebracht habe. Die Oeffnung des Leichnams zeigte, daß das Radiermesser ihm durchs Herz gedrungen war. Man glaubt, daß er es mit einem Lineal, welches man daneben fand und welches mit Blut gefärbt war, so weit er konnte, hineingetrieben habe. Sein Tod ist für alle Einwohner um so schmerzhafter gewesen, als er allgemein geliebt

war, und eine untröstliche Wittwe mit zwei kleinen Kindern zurückläßt.

Die Besatzungen von Bellegarde, Praz-de-Mollo und Collioure an der spanischen Gränze sind verstärkt worden.

Nach der Behauptung des Memorial bordelais steht die Empörung in Catalonien noch ungeschwächt aufrecht; alle gegen dieselbe unternommene Schritte trügen das Gepräge der Unentschlossenheit und Halbheit, während man Energie und Zusammenhang nur bei den Agraviados treffe. — Es wäre das Traurigste an der ganzen catalonischen Sache, wenn folgende Privatnachricht aus Madrid gegründet wäre; der neue Oberpolizei-Direktor, Hr. Zorilla, und seine Untergebenen sollen nämlich bei ihrem Amts-Antritte, nach der Entfernung des Hrn. Recacho, in die größte Verlegenheit gekommen seyn, weil sie in seinem Archiv eine Menge Briefe und andere Urkunden von Personen von hohem Range vorfanden. Die apostolischen Agenten wären so zahlreich und so mächtig, daß Herr Zorilla selbst jetzt nicht ohne persönliche Gefahr die Wahrheit sagen dürfte, weil er die Denuncianten und die Denuncirten sich zu Feinden machen würde.

(Allgem. Zeitung.)

Im Departement du Gard haben Regengüsse die seit dem 25. September fast unaufhörlich niederfielen, die Ländereien überschwemmt und große Verheerungen angerichtet, und im Departement du Gers sind 50 Gemeinden des Bezirks Condom durch Hagelschlag heimgesucht, der mehr als die halbe Erndte vernichtet hat.

Trotz der vorgerückten Jahreszeit, wird Algier so eng als möglich blockirt. Der Befehlshaber unserer Flotille, Collet, befindet sich gegenwärtig auf der Amphitrite von 60 Kanonen, und seine aus noch 6 Fregatten bestehende Abtheilung, ist durch einige Corvetten und Aviso-Schiffe verstärkt worden. Am 14ten und 16ten v. M. sind 2 feindliche Kauffahrteischiffe genommen worden.

Nach direkten Briefen aus Rio de Janeiro, hat die in Buenos-Ayres erfolgte Verwerfung des Garciaschen Präliminar-Vertrages große Erbitterung hervorgebracht; man macht sich auf einen heftigen Wiederanfang der Feindseligkeiten und eine strengere Einschließung des Platastroms gefaßt.

Die Zeitung, der Phare von Havre, meint, Gewerbeausstellungen, wie sie jetzt üblich sind, würden nicht den beabsichtigten Zweck, Fortschritte der Industrie, erreichen, wenn nicht zugleich auch die Leistungen des auswärtigen Kunstfleißes daneben zur Schau ständen, und zwar gerade in solchen Gegenständen, worin die Ausländer uns überlegen sind, dieß würde den Eifer der Fabrikanten nicht wenig anspornen und zugleich große Belehrung gewähren.

Die Lyoner Zeitung widerlegt das Gerücht von der Theilnahme des Hrn. Rothschild an einer, nach dem Vorbilde der Londoner, in Paris zu errichtenden großen Bierbrauerei. Es war Hr. Lafitte, der in Verbindung mit den fünf und dreißig Brauern der Hauptstadt, einen solchen Plan vorhatte; sieben und zwanzig hatten sich bereits zufrieden erklärt, und es war ein Kapital von 30,000,000 Fr. beisammen. Da jedoch Hr. Lafitte erfuhr, die Arbeiter bei den Brauereien wären für ihr Fortkommen besorgt, so schob er die Ausführung seines Plans auf.

Kürzlich ließ ein Eigenthümer zu Nantes in seinem Garten, der auf dem ehemaligen Bett der Chesine liegt, graben, und fand dabei viele alte Münzen, unter denen die meisten Römische; man weiß, daß der jetzt zum Bach zusammengetrocknete Fluß ehemals die Flotte Cäsars aufgenommen hat.

Spanien.

Madrit, vom 27. September. — (Aus dem Moniteur.) Ueber die Reise Sr. M. enthält die Gazeta folgendes: Am 24sten Morgens 4 Uhr ist der König von Quintanar de la Orden abgereist, und denselben Nachmittag dreiviertel auf 5 Uhr sehr wohl und munter in Albacete angelangt. Der Weg war von Menschen (auch k. Freiwilligen) bedeckt. In Ocana hat der König mehrere Gnadenbezeugungen ertheilt und viele Bittschriften angenommen. Unter andern trat ein Offizier vor Se. Maj. und klagte, daß 4 Reinigungsjunten ihn nicht für rein erklären wollten. „Nun, entgegnete der König, so mußt du wohl sehr strafbar gewesen seyn. Indessen ich erkläre dich jetzt für rein.“ Der wichtige Paß Col de Balaguer, welchen der König passiren muß, ist den Rebellen, die dabei ihre

besten Truppen verloren haben, nach einem hartnäckigem Gefecht genommen worden. Der General Monet, welcher zur See von Barcelona nach Tortosa gereist war, zog von letzterem Orte mit 6000 Mann aus, und deckte die ganze Gegend, durch welche der König passirte. Der General d'Espana hatte bereits am 18ten Valencia verlassen, vermuthlich um mit dem General Monet gemeinschaftlich zu handeln. In Albacete, (dem ersten Ort in Valencia), wurde der König von dem General Longa empfangen, welcher erst an der Gränze dieser Provinz den König verlassen wird. Heute gehen die Gendarmen (zeladores reales) nach Valencia, woselbst man sie einem Reiterregiment einverleiben wird.

Am 22sten erließ der Generalkapitain von Andalusien, Quesada, folgende Proklamation: „Sobald ich erfuhr, daß der Lieutenant auf unbestimmten Urlaub, Don Diego Limon, den catalonischen Aufrührern nachzuahmen im Sinne hatte, ließ ich ihn genau beobachten. Kaum hatte er daher Leute anzuwerben begonnen, und mit 8 Mann in las Bodegas bei dem Pueblo de la Cazalla sich sehen lassen, als ihm nachgesetzt und er am 17ten d. in dem Dorfe Moron von einem Offizier verhaftet und gestern allhier erschossen wurde. Eben so soll es jedem ergehen, der die öffentliche Ruhe stören will, ohne Rücksicht auf Stand und Verhältnisse, und ohne daß man von seinen Entschuldigungen Kenntniß nehmen wird. Als ein beharrlicher und entschiedener Feind jeder Art von Gesetzlosigkeit, und meinem rechtmäßigen Oberherrn blindlings treu und gehorsam, würde ich meine geheiligtesten Pflichten verletzen, wenn ich ihm nicht, es koste was es wolle, und ohne Furcht vor Menschen, das große mir anvertraute Gebiet, seinen Befehlen getreu, erhielte, indem ich das Leben und das Eigenthum der achtbaren und friedlichen Einwohner dieser Provinz schütze, deren Ergebenheit für die erlauchte Person des Königs und Anhänglichkeit für mich mir bekannt sind. Ich hoffe daher, daß Ihr entschiedener Beistand, Ihre Nachweisungen, Ihre Correspondenz und Ihre geheimen Anzeigen, meine Anstrengung unterstützen werden; ich selbst werde doppelt wachsam seyn. Die mir untergebenen Provinzialbehörden, denen ich gegenwärtige Proklamation zuschicke, werden sie an öffentlichen Orten bekannt machen lassen, so wie ich auch die Einrükkung derselben in die hiesige Zeitung befehle." — (Daß Limon am 21sten erschossen wurde, haben wir schon gemeldet.)

(Aus dem Constit.) Der Commandant von Barcelona, Graf von Villamur, hat am 30sten v. M. daselbst ein Schreiben des Kriegsministers Zambrano an den Marq. v. Campo-Sagrado, vom 14. September, bekannt machen lassen, in welchem dem Marq. angezeigt wird, daß der Chef der k. Fußgarde, Graf d'Espanna, zum Obergeneral des catalon. Operationsheeres, zum Generalkapitain von Catalonien und zum Präsidenten des obersten Gerichtshofes daselbst ernannt sey. Es sey nöthig befunden worden, heißt es, dem General en Chef auch den Oberbefehl über die Provinz anzuvertrauen, auch habe der Charakter jenes Generals den König zu diesem Entschluß bewogen. — Auf Befehl des neuen Generalkapitains hat sich das Sekretariat vorgestern von Barcelona nach Tarragona eingeschifft. Die Junta des Gebietes von Tarragona hat ihren Sitz nach Alforja (bei Reus) verlegt. Das Hauptquartier der Centralarmee (vormals Beobachtungsarmee), sollte am 30. September in Daroca (Aragonien) sein. Am 26sten waren bereits 5tausend Mann in Saragossa, meistentheils von der k. Garde. Auch die Cuirassire und die Lanzenträger von der Garde wurden dort erwartet. Alle diese Truppen gehen nach Catalonien. — Man spricht von einer neuen Proklamation der Junta in Manresa.

(Aus dem Journ. des Debats.) Die Einwohner der spanischen Cerdagne werden der Agraviados müde, und scheinen ernstlich entschlossen, sich diese ungebetenen Gäste vom Halse zu schaffen. Aller Augen sind jetzt nach Tarragona gerichtet. Mehrere Ortschaften in der franz. Cerdagne werden mit Truppen versehen. Es soll in diesen Tagen unweit Manresa ein Gefecht zwischen den Agraviados und den Truppen Manso's stattgefunden haben, worauf viele Verwundete in die Stadt eingebracht wurden. In Barcelona sind für den Erfolg der Reise Sr. M. öffentliche Gebete ausgeschrieben. Der Chef Balester soll bei Gerona geblieben und sein Bruder in Gefangenschaft gerathen sein.

Die Rebellen haben sich fast bis vor die Mauern von Barcelona gewagt und die benachbarten Felder verheert. Am 30. September ließ der Gen. Reizet zwei franz. Regimenter ausrücken, welche

gegen die nahen Ufer des Besos zu ihre Richtung nahmen. Drei Gendarmen, die Depeschen an verschiedene catalonische Behörden zu überbringen hatten, und mit Pässen aus der Königlichen Kanzlei versehen waren, sind vor Gerona angehalten, gebunden und ihrer Papiere beraubt worden. Die vorige Nacht haben die Rebellen einige Flintenschüße gegen die Wälle von Gerona gethan. Bis jetzt fehlt es ihnen an Kanonen.

Das Journal des Débats sagt: „Man weiß jetzt, daß die HH. Recacho und Balboa Spanien nur darum verlassen haben, weil sie Geheimnisse von der höchsten Wichtigkeit in Händen haben, die eine Menge Personen am Hofe gefährden können."

Die Handelsjunta zu Barcelona hatte eine Deputation nach Tarragona geschickt, um den König zu bewillkommen. Sämmtliche Deputirte sind den Rebellen in die Hände gefallen und von ihnen gefangen genommen worden. Man rechnet noch immer darauf, daß der König nach Barcelona gehen werde.

Portugal.

Lissabon, vom 22. Sept. — „Heute war die letzte öffentliche Sitzung des Kriegsraths über den General Saldanha. Dieser vertheidigte sich vortreflich, und es scheint unmöglich, daß er schuldig befunden werden kann."

Der Generalconsul des Königreichs beider Sicilien hat hier bekannt gemacht, daß die in Portugal befindlichen Unterthanen Sr. Maj., deren Verbannungsstrafzeit verflossen wäre, zur Rückkehr in ihr Vaterland Pässe bei ihm erhalten könnten. Man hält diese Bekanntmachung für den Vorboten einer vollständigen Amnestie.

England.

London, vom 9ten Oktober. — S. Maj. kam am 6ten nach der Stadt, um J. M. der Königin von Würtemberg einen Besuch abzustatten. Heute Morgen reisten J. M., begleitet von einer Escorte von 100 Gardecorps, nach Greenwich, um sich daselbst in der Königl. Jacht, Royal Sovereign, die zu Ihrem Empfang bereit lag, nach Deutschland einzuschiffen. — Aus der Lebendigkeit, mit der die Bauten an der Königl. Residenz zu Windsor betrieben werden, schließt man, daß Se. Maj. nicht, wie erwartet wurde, nach Brigthon gehen werde. — Morgen wird J. K. H. die Herzogin von Clarence den Königl. Seesoldaten zu Woolwich, wie neuerlich denen zu Chatam, die neue Fahne übergeben, bei welcher Gelegenheit dem Groß-Admiral ein öffentliches Dejeuner gegeben werden wird. — Vorgestern ist der Herzog von Wellington wieder von seiner Reise im Norden hier angekommen, und morgen wird derselbe ein Lever halten und ist unser Gesandter am Hofe von Madrid, Herr Lamb, angekommen — Hr. Recacho und Hr. Randuffe befanden sich gestern beide in London. — Die Ostindische Compagnie wird dem neuen Gouverneur Lord Bentinck am 17ten ein Abschieds-Diner geben. — Der Marquis von Anglesea wird seine Stelle als Vice-König von Irland erst im nächsten Februar antreten. — Die Mutter des Earl Liverpool ist in einem hohen Alter dieser Tage gestorben. — Sir Walter Scott befand sich vor einigen Tagen zu Ravenworth beim Herzog von Wellington. — Am 8ten hatte der Herzog von Clarence eine Zusammenkunft mit Lord Goderich. An demselben Tage kam der Graf Dudley von seinem Landsitze in London an, und arbeitete mit den Gesandten von Columbien und Rußland und dem franz. Geschäftsträger. — Der Marquis von Anglesea wird erst im Januar oder Februar die Regierung von Irland übernehmen.

Die Arbeiten an dem Themse-Schacht machen jetzt langsame Fortschritte, weil Alles von dem Entschluß abhängt, welchen die Actien-Inhaber über die Geldangelegenheit nehmen werden.

Am Sonnabend Morgen ist die Hängebrücke bei Hammersmith (eine halbe Stunde von London) dem Publikum geöffnet worden.

Lord Byron's Leben von Thomas Moore wird bei Longman erscheinen und enthält an 150 Briefe des berühmten Dichters an den Verfasser selbst. — Nächstens wird eine große Sammlung Memoiren zur Geschichte Großbrittanniens mit Anmerkungen von einem unserer ausgezeichnetsten Schriftsteller erscheinen.

Ein Toryblatt will wissen, der König habe sich dem Eintritte des Lord Holland ins Cabinet auf das bestimmteste widersetzt.

Im October werden die Studenten zu Oxford die Hecuba des Euripides in griechischer Sprache aufführen.

In Sussex beklagt man sich über die schlechte Qualität des neuen Waitzens.

Der berühmte tragische Schauspieler Kean ist gesonnen, sich im nächsten Jahre ganz von der Bühne zurückziehen. Sein Sohn hat gleich bei seinem ersten Auftreten großen Beifall eingeerndtet.

In der brasilischen Deputirtenkammer hat ein Vorschlag des Hrn. Ferreira Franco, Bahia zu einem Freihafen zu machen, die erste Lesung erhalten.

In der Zeitung von Malacca liest man eine Depesche des chinesischen Generals Jang-ju-tschun an den Kaiser, worin er die Siege über die Rebellen in Kaschgar berichtet. Die chinesische Armee hat 300 Aufrührer getödtet und 40 Gefangene gemacht. Der Kaiser sagte, daß diese Ereignisse die Herzen der Menschen erfreuen, und versprach, die Sieger zu belohnen.

Einer unsrer Admirale, der sich jetzt auf einer das öffentliche Interesse sehr beschäftigenden Expedition befindet, wollte vorher seine häuslichen Angelegenheiten in Richtigkeit bringen. Da sein neuer Haushofmeister noch nicht da war, so machte er sich die Mühe, selbst zu den Krämern zu gehen, um die Posten abzutragen. Die Leute hielten ihn für den neuen Haushofmeister, und von jedem Posten erhielt er bedeutenden Rabatt zurück, so daß sein persönlicher Gang ihm 7 Pfd. eintrug. — Das letzte aus Mexiko angekommene Schiff hat nur 20,000 Dollars, und zwar für die Regierung, mitgebracht. — Unser Geschwader im Mittelmeer besteht aus 16 Kriegsschiffen zu Smyrna und im Archipelagus (darunter das Admiralschiff von 84 Kanonen und 2 von 74 Kanonen), 3 Schiffen in den Jonischen Inseln, 4 Schiffen zu Alexandrien, 2 zu Malta, die aber am 3ten September nach Smyrna absegelten.

Am 5ten sind aus dem auswärtigen Amt Depeschen an unsern Gesandten in Paris abgegangen. Am 7. ist Hr. Contini mit Depeschen von Sir Fred. Adam in Corfu und ein Eilbote mit Depeschen von unserm Gesandten in Constantinopel eingetroffen. Letztere sind vom 16ten v. M., und verkünden, daß die Pforte in ihren Ansichten keine Aenderung gezeigt habe, auch nicht geneigt scheint, die diplomatischen Verhandlungen wieder anzuknüpfen, vielmehr wolle sie in beharrlichem Stillschweigen den Verlauf der Ereignisse abwarten, um, wenn die ersten Schritte geschehen seyn würden, ihre Absichten kund zu thun, um diese Zeit war noch keine Feindseligkeit eingetreten, und die Gesandten verblieben daher auf ihren Posten. So lauten die Depeschen für die Regierung. Indeß haben wir Handelsbriefe aus Constantinopel vom 18. September gelesen, in denen gemeldet wird, daß zwar am 10ten Sept. die dortigen engl. Kaufleute vom Gesandten die Anzeige erhielten, sich auf das Schlimmste gefaßt zu machen, u. die bestmöglichen Anstalten zur Sicherstellung ihres Vermögens zu treffen, daß aber der Sultan nachher, wie es geschienen, des entscheidenden Tones der Gesandten wegen, weit gemäßigter geworden. Er befahl seinen Ministern, alles Mögliche zu thun, um die Ruhe zu erhalten, doch wolle er wissen, ob die Alliirten noch weitere Absichten, die Integrität des türkischen Gebiets betreffend, und abgesehen von den griechischen Angelegenheiten, hätten. Der Globe versichert sogar, daß die Unterhandlungen am 15. September wirklich wieder angeknüpft worden, und zwar mit einer Aussicht auf günstigen Erfolg. Die Gesandten seyen am 10ten schon abzureisen im Begriff gewesen. Nachher habe jedoch die Pforte durch den Reis-Effendi ihnen sagen lassen, daß, wenn nur von Griechenland die Rede sey, ein Uebereinkommen nicht unmöglich wäre.

In Calais ist, auf dringendes Anhalten eines anwesenden Engl. Herrn ein Deutsches Weib, das mit dem Dampf-Packet aus England herübergekommen war, in Verhaft und Untersuchung genommen worden, wegen eines mitgebrachten kleinen Englischen Mädchens von drei bis vier Jahren, das gestohlen worden zu seyn schien. Das Kind nannte seinen Namen Flora Campbell, konnte aber seinen Heimaths-Ort nicht nennen. Bei dem Weibe fand sich ein Brief ohne Unterschrift an die Aebbtissin eines Klosters in Frankreich, daß diese Frau das, in der Römisch-Katholischen Religion zu erziehende Kind überbringen werde. Das Weib hatte gedroht, das Kind aus dem Fenster zu werfen, wollte aber übrigens keine Auskunft geben.

(Börsen-Liste.)

Nur für besten Engl. Waizen waren gestern die Preise vom vorherigen Montag zu bedingen, aller geringerer mußte 1 Sch. niedriger abgelassen werden und es blieb dennoch vieles unverkauft. Obgleich die jetzige Abgabe von fremdem Waizen unter Schluß (30 Sch. 8 D.) der Clarirung für den inländischen Verbrauch völlig ein Ende macht, kaufen die Müller dennoch von dem schon clarirten nicht rasch, und doch ist fast kein andrer alter mehr vorhanden; die Preise unverändert. Mit Gerste äußerst flau bei 1 Sch. Preiserniedrigung. Von Hafer, ausländischem sowohl als inländischem, hatten wir eine reichliche Zufuhr, und dessen Preise sind mit Ausnahme des besten Irländischen ebenfalls 1 Sch. niedriger anzunehmen, und in altem wird sehr wenig gemacht.

Niederlande.

Brüssel, vom 12. Oktober. — Vorgestern Morgen um 7 Uhr passirte S. M. in der prächtigen Jacht, worin Sie sich zu Willebröck einschifften, den Hafen von Antwerpen. S. M. stand auf dem Verdeck und grüßte aufs huldvollste die auf den Quais zusammengeströmte Menge. In demselben Augenblick fuhren die Truppen, die vom Lager zu Ravels kamen, über die Schelde, um sich nach Flandern zu begeben. Ein Bataillon, das sich noch am Ufer befand, präsentirte vor Sr. M. Die Ueberfahrt von dem diesseitigen Ufer der Schelde zu dem Flandrischen geschieht in einem Dampfboote, das an 6 bis 700 Mann aufnimmt und sie unter schallender Musik von beiden Ufern binnen wenigen Minuten übersetzt. — Es heißt, am 18ten November, dem Geburtstage J. Maj. der Königin, werde die feierliche Eröffnung des Kanals von Terneuzen statt finden.

Amsterdam, vom 13. Oktober. — Die Frage für jährigen und neuen rothen Waizen erhält sich, in altem wird nichts umgesetzt, schöner Polnischer ist begehrt, geringe Sorten sind schwer zu begeben. Mit Roggen flau und wenig Absatz. Gerste preishaltend. In altem Hafer nichts gemacht, neuer angenehm und höher bezahlt. Buchwaizen ohne Umsatz. — Am gestrigen Markte sind folgende Preise bezahlt worden: 130pf. weißbunter Königsberger Waizen 225 Fl., 129pf. bunter do. 205 Fl., 127pf. bunter Polnischer 195 Fl., 120pf. do. 180 Fl., 131pf. Wismarscher 208 Fl., 132 bis 133pf. do. 207 a 209 Fl.; 129pf. Pommerscher 202 Fl., 133pf. Holsteinischer 209 Fl., 127pf. alter Friesischer 190 Fl.; 124pf. Pommerscher Roggen 176 Fl.; 98 bis 106pf. Friesische Winter-Gerste 105 a 128 Fl., 80 bis 85 pf. dicker Gröninger Hafer 70 a 74 Fl., 80 bis 83pf. f. do. 76 a 78 Fl., 71 bis 75pf. Futter — 62 a 66 Fl., do. leichter 60 Fl.

Polen.

Warschau. Der Lieblingsplan des verewigten Kaisers Alexander, die Kommunikationen im Lande möglichst zu erleichtern, und zur Bequemlichkeit der Reisenden nach Kräften beizutragen, wird durch eine neue Verordnung seines erhabenen Nachfolgers in Ausführung gebracht. Alle Post- und Kommerzialstraßen, die bis jetzt nicht chausseemäßig angelegt sind, sollen auf diese Art hergestellt, auch auf jeder Poststation bequeme Postchaisen nach einem von der Regierung vorgeschriebenen Plane erbaut, und mit der zur Bequemlichkeit der Reisenden nöthigen Einrichtung versehen werden. In Kurland und Liefland ist bereits der Anfang damit gemacht, und obgleich die Landbesitzer die Kosten dieser Anlagen tragen müssen, so hat die Krone sich doch vorbehalten, sie durch Nachlassung von einigen Steuern zu entschädigen. Auch den russischen Militair-Kolonien steht eine neue Gestaltung bevor, die auf das ganze Reich einen günstigen Einfluß haben dürfte. Es sollen nämlich die den Militair-Kolonien zugehörigen Ländereien, nach demselben Prinzip administrirt und angebaut werden, wie nach Angabe des bekannten Oekonomen Albert mehrere im Herzogthume Anhalt-Köthen bestehende Meiereien schon jetzt bewirthschaftet sind. Ein in Bessarabien auf einer Kronherrschaft bereits vorgenommener Versuch, war von glücklichem Erfolge. Hr. Albert, welcher in Köthenschen Diensten steht, soll von der Regierung nach Petersburg berufen seyn, da sie bei Ausführung ihres Plans seine Sachkenntniß zu benutzen wünscht. — Se. Maj. der Kaiser, welcher, wie es hieß, erst Mitte Dezember nach dem südlichen Rußland reisen wollte, soll Willens seyn, bereits zu Anfang k. M. dahin abzugehen. Der Gen. Graf Alexander Benkendorf wird den Monarchen begleiten. Wir müssen also dieses Jahr, wie es scheint, das Glück entbehren, den geliebten Monarchen in Warschau's Mauern zu sehn.

(Allgem. Zeitung.)

Nachtrag

Nachtrag zu No. 125. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 22. Oktober 1827.

Dänemark.

Kopenhagen, vom 13. September. — Durch die Rückkehr Sr. D. des Herzogs von Schleswig-Holstein-Glücksburg aus Genf ist der K. Hof in Kopenhagen mit den besten Nachrichten über das Wohlbefinden des Prinzen Friedrich Karl Christian von Dänemark, während seines Aufenthalts in der Nähe von Genf, erfreut worden. Außer einigen kleinen Reisen in der Schweiz, hat der Prinz seit seiner Rückkehr von Nizza im April-Monat, sich unausgesetzt auf diesem Landsitze aufgehalten, und die Gelegenheit benutzt, welche sich in Genf zum wissenschaftlichen Unterrichte darbietet. Es ist seine Absicht, wie im vorigen Winter, einige Monate in einem milderen Clima, nämlich in Ober-Italien und Toscana, zuzubringen.

Italien.

Aus Neapel wird unterm 28sten Sept. gemeldet, daß die nach Konstantinopel bestimmte Russische Flotte in Palermo vor Anker gegangen ist.

Türkei und Griechenland.

Corfu, vom 29. September. — Das Gerücht, welches allgemein verbreitet war, daß Lord Cochrane Vaßiladi und Anatolico genommen habe, hat sich nicht bestätiget. — Vom 4ten October. — So eben erfahren wir aus Zante, daß die griechische Escadre, bei der sich die von Lord Cochrane befehligte Fregatte Hellas und das Dampfschiff Carteria befunden hatten, nach einem kurzem Aufenthalt vor Messolongi die dortigen Gewässer verlassen habe. Das Dampfschiff Karteria mit 5 andern Fahrzeugen, nämlich drei Briggs (worunter die von einem Neffen des Lord Cochrane befehligte Brigg St. Georg) und zwei Goeletten seyen nach dem Golf von Lepanto gesteuert, und ungeachtet aus dem Fort von Patros gegen 300 Kanonenschüsse auf diese Fahrzeuge abgefeuert worden seyen, in jenen Golf eingelaufen, wahrscheinlich in der Absicht nach der Bai von Corinth zu gehen, wo sie den Generalissimus Church zu finden hofften. — Ein Schreiben aus Prevesa vom 27. September enthält daß am Tage vorher die beiden türkischen Schiffs-Capitaine, welche die Korvette und die Goelette befehligten, die am 1. August von Lord Cochrane genommen worden, zu Prevesa angelangt waren. Ihrer Aussage zufolge hatte sie Lord Cochrane seit jenem Tage (1. August) immer mit sich geführt, und am 25. Sept. zu Mitica (bei Calamo) ans Land gesetzt. Sie erzählten, daß sie bei den in den Gewässern von Missolonghi stattgefundenen Operationen Cochrane's gegenwärtig gewesen, und daß auf einem der Flöße, welche gegen Vaßiladi steuerten, um einen Angriff gegen diese Insel zu unternehmen, fünf Mann durch das Feuer der türkischen Besatzung derselben getödtet worden seyen. Als Lord Cochrane gesehen, daß die Türken auf allen Punkten lebhafte Gegenwehr zu leisten entschlossen seyen, habe er sein Vorhaben gegen Vaßiladi nnd Anatolico aufgegeben, und sey mit der Hellas und drei andern Fahrzeugen nach Mitica gesegelt, wo er sie (die türkischen Schiffs-Capitäne) ans Land gesetzt und freigelassen habe. — Ueber den Stand der Flotten in- und vor Navarin sind hier seit einigen Tagen die widersprechendsten Gerüchte im Umlaufe. Die ägyptische Flotte, heißt es, soll Navarin verlassen, und sich gegen Hydra und Spezzia gewendet haben, aber, von den Kriegsschiffen der englischen, und wie einige hinzufügen, auch der französischen Escadre, in den dortigen Gewässern aufgehalten, wieder nach Navarin zurückgekehrt seyn; Andere behaupten, daß die ägyptische Flotte Navarin wirklich verlassen und die Rückfahrt nach Alexandrien angetreten habe.

Einer Anzeige in der griechischen Biene vom 6ten September zufolge, war dem jungen Paul Buonaparte, (Sohn Lucian Buonaparte's), der sich in Begleitung eines Neffen des Lord Cochrane, über Zante, nach Griechenland begeben hatte, am 5. obgedachten Monats, während er sich am Bord der Hellas zu Spezzia befand, das Unglück begegnet, daß seine geladene Doppel-Pistole, die er von der Wand nahm um sie zu putzen, unversehens losging, und ihm beide Kugeln durch den Unterleib jagte. Er habe zwar am Abend noch gelebt, allein die Aerzte hätten ihn bereits aufgegeben.

Einem Handelsschreiben aus Triest vom 4ten Oktober zufolge, verlautete dort von Seiten der Assekuranz-Kammer das Gerücht, als hätte die Pforte allen Mächten ohne Ausnahme die Schifffahrt aus dem schwarzen Meere durch den Hellespont in das Meer von Marmora und von da durch die Dardanellen gesperrt.

Der Spectateur Oriental vom 8. September meldet aus Milo vom 1sten gedachten Monats: „Der General Church scheint entschlossen, in Nauplia Alles beim Alten zu lassen, indem er, anstatt Mittel zu suchen, die Griva's zu Paaren zu treiben, und sie zu zwingen, die Citadelle (den Palamides) zu übergeben, jetzt ganz auf Korinth versessen ist, wohin er sich mit 2 bis 3000 Mann in Marsch gesetzt hat, um dort ein Lager zu errichten, das, wie er hofft, bald so stark seyn wird, wie das im Phalerus, welches er am 28. Mai verlassen mußte. Sein Aufbruch (von Nauplia) war lange Zeit durch gänzlichen Mangel an Lebensmitteln verzögert worden; die Regierung hatte nichts zu liefern, so daß die Soldaten drei Tage lang nichts als Korinthen zu essen bekamen. An Geld fehlt es gleichfalls, und da die Regierung schlechterdings keinen Credit hat, so konnte sich General Church auch keines auf ihren Namen verschaffen; er hat daher die Parthie ergriffen, auf seinen Namen eine Anleihe zu eröffnen, die aber nicht viel einbrachte, obschon er ungeheure Zinsen zahlen mußte. Wenn einige Chefs, wie Colocotroni, Conduriotti u. s. w. etwas für ihr Vaterland thun wollten, so könnten sie bald die nöthige Summe beisammen haben, um der Regierung in einem so kritischen Augenblicke beizustehen, und würden dabei wahrlich nur einen sehr geringen Theil des ungeheuren Profits, den sie auf den Posten, die sie früher bekleidet hatten, eingestrichen haben, wieder herausgeben; allein bis jetzt scheinen sich diese Patrioten wenig um die Bedürfnisse des Staats zu kümmern, und sich an das alte Sprichwort: Jeder ist sich selbst der Nächste, halten zu wollen. — Die provisorische Regierungs-Commission hat Nauplia am 28. August verlassen und sich nach Aegina begeben. Wir wissen, daß die Befehlshaber der englischen und französischen Escadre im Archipelagus, Sir E. Codrington, und de Rigny, beauftragt waren, dieser Commission den Waffenstillstand zu notifiziren; am Bord des französischen Admiralschiffs befand sich Hr. Timoni, Secretair der russischen Bothschaft zu Konstantinopel, der im Namen der russischen Regierung das Wort führte *). Die Regierungs-Commission hat erklärt, daß sie den Waffenstillstand annehme, und deßfalls die erforderlichen Befehle erlassen werde. — Man scheine in Griechenland zu fürchten, daß Colocotroni, welcher viele Anhänger und viel Geld hat, um sie an sich zu fesseln, und neue zu werben, im Sinne habe, eine Militair-Regierung einzuführen, und die Constitution umzustoßen. Die Regierungs-Commission ist außer Stande, sich diesem Plane zu widersetzen, wenn er wirklich besteht.

Ein Schreiben aus Corfu vom 22. Sept. meldet, daß gleich nach Ankunft der Russischen Escadre die Operationen der vereinigten Flotten beginnen werden. Einige Englische Schiffe sind auf Befehl des Englischen Admirals nach Constantinopel und an andern Orten abgegangen, um den Englischen Gesandten und die Consuls einzuschiffen.

„Die Ankunft der Aegyptier-Flotte in Morea,“ bemerkten die Times, „ist um so unglücklicher für die Griechen, da, wie verlautet, ihre Regierung eben vorher die Vermittlung der Verbündeten, welche ihr roher Widersacher verworfen, angenommen hatte. Sollten die Griechen sich hiedurch irgend einen Nachtheil zugezogen haben, so sind, wie es scheint, die vermittelnden Mächte verbunden, ihnen den erforderlichen Ersatz zu verschaffen, oder sie in ihre vorige Lage zurückzubringen.“

In demselben Blatt wird gemeldet: „Unser Geschwader unter Adm. Codrington war vor Navarin, als die Aegypter-Flotte einlief. Der ägypt. Admiral ward von dem unsrigen begrüßt, der ihn von dem Stande der Unterhandlungen in Konstantinopel belehrte und sicheres Geleit anbot, wenn er seine Flotte nach Alexandrien zurückbeor-

*) Spätern Nachrichten im Spectateur Oriental vom 15. September zufolge, war Hr. Timoni am Bord der Syrene nach Smyrna zurückgekehrt, und am 12. September an Bord der französischen Goelette l'Estafette nach Syra abgegangen, wo er die russische Escadre (die bekanntlich am 5. September die Meerenge von Gibraltar passirt hatte) erwarten sollte.

dern wolle. Finde er es im Gegentheil für gut, in Navarin einzulaufen, so werde es unmolestirt gestattet werden, allein wenn alsdann einige Schiffe sich wieder herauswagen wollten, würden sie zurückgetrieben werden. Der Aegypter wählte das Einlaufen in Navarin, wo, wie es scheint, die Konstantinopolitanische Flotte schon lag.

Bucharest, vom 30. Sept. — Die neuesten hier eingegangenen Briefe aus Konstantinopel vom 20. versichern, daß die Pforte sich etwas nachgiebiger zu zeigen anfange.

Neusüdamerikanische Staaten

Am 4. Juni installirte zu Lima Herr Santa-Cruz, der Präsident von Peru, den Congreß und legte sein Amt nieder, worauf Gen. Lamar mit 2 gegen 1 zum Präsidenten gewählt wurde; die Vice-Präsidentschaft erhielt der Graf v. Vesta-Florida; Hr. Luna Pizarro ist Präsident des Congresses geworden. Der letzte Minister des Innern, Vidaurre, hat sein Ansehen völlig verloren. Um diese Zeit (22. Juni) war das Wetter äußerst ungesund und namentlich für die in Lima wohnenden Europäer höchst verderblich. — Kurz vorher hatte bekanntlich der Ramond Freyre, Präsident von Chili, ebenfalls seine Würde niedergelegt. In einer Botschaft an den dortigen Congreß (vom 2. Mai), giebt er, als Grund dieses Schrittes, die Ueberzeugung an, daß es ihm unter den verwickelten Umständen, in denen sich das Land befinde, unmöglich sey, demselben eine gehörige Einrichtung zu geben. Er habe bereits, nachdem die Unruhen vom Januar beigelegt waren, seine Entlassung nachgesucht, selbige aber nicht erhalten, und seitdem sich völlig davon überzeugt, wie er gar nicht das Talent besitze, ohne Gesetze zu regieren, oder in das betrübende Chaos in Chili Ordnung zu bringen." Auch erfordere seine geschwächte Gesundheit und sein Ueberdruß der Geschäfte, daß dießmal seine Bitte gehört werde. Der Vicepräsident General Pinto ist hierauf zu seinem Nachfolger gewählt worden. So haben denn, binnen weniger als zwei Monaten, in drei südamerikanischen Staaten, die Präsidenten ihre Stellen niedergelegt: Freyre in Chili, Santa-Cruz in Peru, Rivadavia in Buenos-Ayres. In Columbien hatten bekanntlich um dieselbe Zeit Bolivar und Santander vom Schauplatz abzutreten gewünscht, und vielleicht ist bereits etwas ähnliches in einem fünften amerikanischen Staate, in Guatimala vorgegangen, woselbst die Autorität des Präsidenten Arce auf sehr schwachen Füßen steht. Die Bewohner von San-Salvador waren nämlich die ersten, welche sich den despotischen Schritten des Präsidenten, den bloß die Altspanier und die Mönche unterstützen, wiedersetzt hatten. Ihnen folgten alsbald die Bewohner von Nicaragua, Costarica und Honduras, so daß Arce nur in dem Staate Guatimala Unterstützung fand. Anfangs hatte er über seine Gegner einige Vortheile erhalten, seitdem ist er aber von den Patrioten, die ein Franzose Namens Raoul anführt, geschlagen worden. Mexico ist die einzige neue amerikanische Republik, in der eine wohlbefestigte Regierung und Ruhe herrscht. Die neuesten Nachrichten aus der Hauptstadt reichen bis zum 28sten Juli. Die außerordentliche Sitzung des Congresses war auf den 1. Septbr. bestimmt, und einer der ersten Gegenstände der Verhandlung sollte der öffentliche Credit seyn. Die besprochene Anleihe hatte noch nicht statt gehabt. Die Generale u. andern Personen, die wegen des Complottes gegen die Republik verhaftet worden, befinden sich fortwährend in Gewahrsam. Man erwartet, daß das Packetboot, die Schwalbe, mit bedeutenden Geldsendungen nach England abgehen werde. Das spanische Geschwader vor Vera-Cruz ist nach Auswechslung von Gefangenen wieder abgesegelt.

Ebendaher wird gemeldet (10. Juni), daß die Indianer von Huanca die Waffen gegen die Republik (Peru) ergriffen haben. 200 Spanier, die aus der Schlacht von Ayacucho (1824, Dez.) entronnen sind, sollen sich unter ihnen befinden, und sie disciplinirt haben. — Aus Caraccas vernimmt man, daß der columbische Congreß alle neulichen Dekrete Bolivars vernichtet und ihm seine außerordentliche Vollmacht abgenommen habe. Unter dem Militair war eine Bewegung gewesen, weshalb die beiden peruanischen Regimenter aus Caraccas marschirt waren, um, wie man vermuthete, sie unter den Befehl des Gen. Paez zu stellen.

So wie der Kaiser von Brasilien fest beschlossen haben soll, mit einem Korps von 3000 Mann selbst nach dem Kriegsschauplatz zu gehen und den Frieden zu erzwingen, so macht man zu Buenos-Ayres alle Anstrengungen, um den Krieg

mit Erfolg fortzusetzen. Die öffentlichen Beamten erboten sich zu erhöheten Beiträgen zu den Lasten desselben, z. B. der Präsident Rivadavia zu dem Dreifachen seiner gewöhnlichen Steuern.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. S. M. der König hat mittelst allerhöchster Kabinetsordre vom 9ten v. M. auf den Antrag der für die ständischen Angelegenheiten, unter dem Vorsitze des Kronprinzen K. H. angeordneten Commission angeordnet, daß die Ritterschaft des Rosenberger Kreises in Schlesien zur Wahl zweier gemeinschaftlichen Provinzial-Landtags-Abgeordneten und eben so die Stadt Oels zur Wahl eines gemeinschaftlichen Landtags-Abgeordneten hinzutreten solle. Ferner haben Se. Maj. verfügt, daß, da von den Städten des ehemaligen Spremberg-Hoyerswerder Kreises der Niederlausitz, die Städte Hoyerswerda, Wittichenau und Ruhland zum Regierungsbezirk Liegnitz übergegangen sind und bei dem jetzigen Spremberger Kreise nur die Stadt Spremberg verblieben ist, dieser auf dem Kreistage nur eine Stimme zugestanden werden kann.

Am 21. Sept. ging das der k. preuß. Seehandlung zugehörige, 225 Normallasten große Schiff Mentor, mit einer Ladung schlesischer Leinwand, Mehl und Stabholz von Stettin nach Jamaika ab. Es ist das erste preußische Schiff, welches von Swinemünde zur Einleitung von Handelsverbindungen, welche von großer Wichtigkeit werden können, direct jene Insel besucht. Wahrscheinlich wird es mit Producten der Insel zurückkehren.

Der Schwäbische Merkur enthält einen Artikel, worin es heißt: Die bekannten Mißverständnisse zwischen Braunschweig und Hannover sind, wie man vernimmt, im Begriff, vollkommen ausgeglichen zu werden. Da dieselben gewissermaaßen einen persönlichen Charakter an sich tragen, so ist auch bereits die Einleitung getroffen, deren Ausgleichung weit weniger auf diplomatischem, als vielmehr auf unmittelbarem Wege unter den dabei betheiligten erhabenen Personen zu bewirken. Se. Durchl. der Herr Herzog von Braunschweig hat sich, wie hinzugefügt wird, zu dem Ende bereits in einem eigenhändigen Schreiben an Se. Großbrittannische Majestät gewandt ꝛc.

Man hat schon immer bemerkt, meldet man aus Königsberg, daß die Schotenhülse viel Süßigkeit in sich hat, und ist daher auf den Einfall gekommen, ein Dekokt davon zu machen, was dem Biere ganz ähnlich schmeckt; durch mehrere Versuche erlangte man folgendes Resultat: Man thut eine Quantität Schotenhülsen in einen Kessel und gießt so viel Wasser darauf, daß es einen halben Zoll darüber steht; dies kocht man 3 Stunden lang. Dann wird es filtrirt, und Salbei oder Hopfen daran gethan, und nun läßt man es in Gährung übergehen, wie gewöhnliches Bier. Thut man, ehe es abgekühlt ist, noch eine zweite Portion Schotenhülsen in das Dekokt der ersten Lage, und läßt es noch einmal aufkochen, so schmeckt es wie englisches Bier. — Für den Landwirth, dem es schwer fällt, seine Produkte vortheilhaft abzusetzen, wäre diese Erfindung von Wichtigkeit, wenn er sich darauf legte, wie es in Rußland geschieht, die jungen grünen Erbsen zu trocknen, und sie als eine sehr gesuchte Waare in großen Städten abzusetzen. Es werden selbst in Berlin solche getrocknete grüne Erbsen, die freilich von ganz vorzüglichem Geschmacke sind, aus Rußland eingeführt, und gewöhnlich mit einem Thaler, das Pfund, bezahlt. Wenn sich Landwirthe damit beschäftigen wollten, so würden sie eine so bedeutende Quantität Schotenhülsen sich verschaffen, daß es wohl den Versuch lohnen würde, aus denselben Bier zu bereiten.

Die für verloren gehaltenen Tagebücher des berühmten Reisenden Seetzen, welche die anziehendsten Nachrichten über die Türkei, Klein-Asien, Syrien, Palästina, Aegypten und Arabien mittheilen, sind jetzt alle gerettet und befinden sich in den Händen des Prof. Kruse in Halle. Ein Theil desselben ist ihm vom Prof. Hinrichs, der dieselben in Wien mit Hülfe des Hofraths v. Hammer und der geheimen Polizei daselbst wieder entdeckte, übergeben worden; das übrige, wodurch die Wiener Handschriften vervollständigt werden, ist von dem Herzoge von Oldenburg der Familie Seetzen gegen eine jährliche Leibrente für die dortige Bibliothek abgekauft und nunmehr dem Prof. Kruse zur Herausgabe übersandt worden. In Gotha befindet sich kein Theil der Seetzenschen Handschriften, wie fälschlich in einigen öffentlichen Blättern angegeben wurde. Die Herausgabe wird in Verbindung mit meh-

reren Gelehrten und auf eine, des Ruhmes des verewigten Verfassers würdige Weise geschehen.

Der Kaiser von Brasilien hat seinen Kammern eine Lection im Laconismus gegeben. Auf die sehr wortreiche Adresse der Deputirten in Antwort auf die Eröffnungsthronrede erwiederte Se. Maj. nur: Ich habe die Denkart der Kammer der Deputirten vollkommen begriffen. Und auf die nicht minder langgedehnte Adresse der Senatoren lautete der Bescheid noch kürzer: Ich habe es vollkommen verstanden. (Frankf. Z.)

Unsere am 15. October d. J. in Reichenbach vollzogene eheliche Verbindung verfehlen wir nicht allen guten Bekannten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Weißstein, den 18ten Oktober 1827.

Der Gewerksch. Gruben-Cassen-Rendant Joseph Hübner nebst Frau, Caroline Hübner geb. Plaschke.

Die heut vollzogene Verlobung unserer ältesten Tochter Antonie mit dem Königl. Kreis-Sekretair und Lieutenant Marondél hieselbst, zeigen wir unsern entfernten Verwandten und Freunden ganz ergebenst an.

Groß-Strehlitz, den 16. Oktober 1827.

Der Kreis-Steuer-Einnehmer Brecht und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich

Antonie Brecht.

Marondél, Königl. Kreis-Sekretair und Lieutenant im 22. Landwehr-Regiment.

Den Tod des Königl. Arbeitshaus- und Irren-Arztes Dr. Friedrich Müller zu Brieg am 20. October d. J. Vormittags halb 10 Uhr, zeigen dessen Verwandte hiermit in tiefster Betrübniß an.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course von Breslau

vom 20ten October 1827.

Wechsel-Course.		Pr. Courant. Briefe	Pr. Courant. Geld
Amsterdam in Cour. . . .	2 Mon.	$143\frac{1}{6}$	—
Hamburg in Banco	à Vista	$152\frac{2}{3}$	$152\frac{1}{3}$
Ditto	4 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	—	$151\frac{1}{2}$
London für 1 Pfd. Sterl. .	3 Mon.	6. 25	—
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl. .	à Vista	—	$103\frac{1}{2}$
Ditto	M. Zahl.	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	103
Wien in 20 Kr.	à Vista	—	—
Ditto	2 Mon.	$103\frac{1}{2}$	—
Berlin	à Vista	—	$99\frac{7}{8}$
Ditto	2 Mon.	—	$99\frac{1}{6}$
Geld-Course.			
Holländ. Rand-Ducaten .	Stück	—	$98\frac{1}{4}$
Kaiserl. Ducaten	—	$97\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or	100 Rthl.	$114\frac{1}{3}$	—

Effecten-Course.	Zinsf.	Pr. Courant. Briefe	Pr. Courant. Geld
Banco-Obligationen	2	—	98
Staats-Schuld-Scheine	4	90	$89\frac{1}{3}$
Preuſs. Engl. Anleihe von 1818 .	5	—	—
Ditto Ditto von 1822 .	5	—	—
Danziger-Stadt-Obligat. in Thl.	6	$29\frac{1}{2}$	—
Churmärkische ditto	4	—	—
Gr. Herz. Posener Pfandbr. . . .	4	$98\frac{1}{3}$	—
Breslauer Stadt-Obligationen . .	5	—	105
Ditto Gerechtigkeit ditto . .	$4\frac{1}{2}$	99	—
Holl. Kans et Certificate	—	—	—
Wiener Einl. Scheine	—	$42\frac{1}{12}$	—
Ditto Metall. Obligat.	5	$95\frac{1}{3}$	—
Ditto Anleihe-Loose	—	—	—
Ditto Bank-Actien	—	—	—
Schles. Pfandbr. von 1000 Rthlr.	4	$104\frac{5}{12}$	—
Ditto Ditto 500 Rthlr.	4	105	—
Ditto Ditto 100 Rthlr.	4	—	—
Neue Warschauer Pfandbr. . . .		82	—
Disconto		5	—

Theater. Montag den 22sten: Neu einstudiert: Hausfrieden. Lustspiel in 5 Acten von Iffland.

Dienstag den 23sten: Der Freischütz.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Greiner, Dr. C., der Arzt im Menschen oder die Heilkraft der Natur. Ein Versuch. 1ster Bd. gr. 8. Altenburg. Schnuphase. 2 Rthlr. 15 Sgr.

Boßuet, B., merkwürdige in d. Sammlung seiner kleinern Werke vorkommende Schriften. A. d. Franz. von A. Meyer. 1r Bd. gr. 8. Bamberg. Dresch. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Sickel, F., vollständige u. gründliche Anweisung z. Tafelrechnen. 8. Magdeburg. Heinrichshofen. 1 Rthlr.

Peck, B., Erbauungsbuch für Kranke und Sterbende. 3te verb. und verm. Auflage. 8. Wien. Wallishaußer. 23 Sgr.

Rosenkranz, K., ästhetische und poetische Mittheilungen. 8. Magdeburg. Heinrichshofen. brosch. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maaß.) Breslau den 20. October 1827.

	Höchster:		Mittler:		Niedrigster:
Weitzen	1 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf.	—	1 Rthlr. 16 Sgr. 3 Pf.	—	1 Rthlr. 10 Sgr. = Pf.
Roggen	1 Rthlr. 18 Sgr. 6 Pf.	—	1 Rthlr. 16 Sgr. = Pf.	—	1 Rthlr. 13 Sgr. 6 Pf.
Gerste	1 Rthlr. 4 Sgr. 6 Pf.	—	1 Rthlr. 3 Sgr. 3 Pf.	—	1 Rthlr. 2 Sgr. = Pf.
Hafer	= Rthlr. 27 Sgr. = Pf.	—	= Rthlr. 24 Sgr. 6 Pf.	—	= Rthlr. 22 Sgr. = Pf.

(Bekanntmachung.) Vom 1sten November d. J. an, werden die mit den Posten eingehenden Briefe für hiesige Residenz, welche bisher nur zweimal täglich durch die Briefträger bestellt wurden, täglich fünfmal ausgetragen werden. Die Briefe werden alsdann nicht mehr persönlich von den Briefträgern aus der Post abgeholt, sondern sie werden ihnen in ihr Bestellungs-Revier übersandt. Bei dieser Einrichtung müssen die Briefe deutlich und vollständig addressirt, auch mit möglichst genauer Angabe der Wohnung des Empfängers versehen seyn, da eine schnelle Bestellung der Briefe, sich nicht mit zeitraubenden Nachforschungen über den richtigen Empfänger und über dessen Wohnung vereinigen läßt. Das auswärtige, nach Berlin correspondirende Publikum wird hierauf aufmerksam gemacht. Berlin den 15ten October 1827.

Der General-Postmeister. Nagler.

(Ankündigung.) Zufolge allerhöchster Kabinets-Ordre vom 20. März d. J. haben uns die hohen Ministerien des Innern und der Finanzen verstattet, die von uns aus den jährlichen Kunst-Ausstellungen zur Förderung der Kunst und des Gewerbes angekauften Sachen jährlich mit 500 Loosen öffentlich auszuspielen. Indem wir dies bekannt machen, führen wir die Stücke, welche in diesem Jahre zur Verloosung kommen, hiermit nachfolgend an: Hauptgewinn: 1) Ansicht der Schneekoppe von Siegert (Einkaufspreis 150 Rthlr.). Größere Gewinne: 2) Madonna nach Gemigniani (80 Rthlr.). 3) Zwei bronzene Leuchter, von Hoferichter (80 Rthlr.). Kleinere Gewinne: 4) Landschaft von Mosch (40 Rthlr.). 5) Neapolitanische Sedia, von Rabe (36 Rthlr.). 6) Zwei Füchse von Mücke (35 Rthlr.). 7) Ein Dudelsackpfeiffer, nach einem niederländischen Bilde, von Thomä (30 Rthlr.). 8) Ein Schokoladenmädchen von Troll (30 Rthlr.). 9) Tisch von Mahagonyholz (25 Rthlr.). Zusammen Einkaufspreis 506 Rthlr. Die Loose zu 1 Rthlr. Cour. sind für die Einheimischen bei unserm Kastellan Glänz zu erhalten, Auswärtige können sie durch die sämmtlichen bekannten Herrn Beförderer der Provinzial-Blätter in der Provinz beziehen und erhalten sie postfrei zugesendet. Die Ausspielung findet am 5ten December d. J. Vormittags um 12 Uhr in unserm Gesellschafts-Saale (Börsenhaus zwei Treppen hoch) öffentlich statt. Breslau den 16. October 1827.

Die Abtheilung für Kunst und Alterthum in der Schlesischen vaterländischen Gesellschaft.

(Anzeige.) Mittwoch den 24sten October um 6 Uhr, Versammlung der naturwissenschaftlichen Section der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. Herr Professor Dr. Frankenheim schließt den Vortrag: über die Mischungsgewichte der Körper; und außerdem Mittheilungen verschiedenen Inhalts.

(Beiträge.) In Folge meines Erbiethens zur Unterstützung der im Laufe dieses Jahres durch Wasser verunglückten Einwohner des Habelschwerdter und Löwenberger Kreises, Beiträge zur weiteren Beförderung anzunehmen, sind deren aus dem hiesigen Kreise nachstehend eingegangen und abgesandt worden: 1) von der Herzogl. Braunschweig Oelsschen Kammer 15 Rthlr. 2) von dem Dominio Gimmel 1 Rthlr. 3) von dem Dominio Schmoltschütz 20 Sgr. 4) der Gemeinde Lischkowe 24 Sgr. 9 Pf. 5) von dem Lehrer und den Schülern zu Ludwigsdorf 15 Sgr. 6) von der Gemeinde Pühlau 1 Rthlr. 2 Sgr. 7) von der Gemeinde Pangau 1 Rthlr. 8) von dem Schullehrer Dittse zu Pangau 10 Sgr. 9) von der Gemeinde Galbitz 1 Rthlr. 10) von der Gemeinde Cunersdorf 8 Rthlr. 9 Sgr. 7 Pf. 11) von der Gemeinde Neuschmollen 1 Rthlr. 2 Sgr. 8 Pf. 12) von der Gemeinde Buchwald 2 Rthlr. 19 Sgr. 6 Pf. 13) von der Gemeinde Weidenbach 6 Sgr. 14) von der Gemeinde Groß-Zöllnig 1 Rthlr. 19 Sgr. 2 Pf. 15) von der Gemeinde Vielguth 1 Rthlr. 10 Sgr. 16) von der Gemeinde Mittel-Mühlatschütz 21 Sgr. 6 Pf. 17) von der Gemeinde Raake 2 Rthlr. 18) von der Gemeinde Medlitz 1 Rthlr. 19) von der Gemeinde Postelwitz 25 Sgr. 3 Pf. 20) von der Gem. Bartkerey 1 Rthlr. 21) von der Gem. Kritschen 2 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf. 22) von der Gem. Pohlnisch Elguth 3 Rthlr. 2 Sgr. 23) von der Gem. Nieder-Schönau 1 Rthlr. 24) von der Gem. Zessel 15 Sgr. 25) von der Gem. Ober-Mühlwitz 15 Sgr. 26) von der Gem. Nieder-Mühlwitz 10 Sgr. 6 Pf. 27) von der Gem. Ober-Schönau 15 Sgr. 28) von der Gem. Sackerau 15 Sgr. 29) von der Gem. Korschlitz 15 Sgr. 4 Pf. 30) von der Gem. Ziegelhoff 10 Sgr. 31) von der Gem. Klein-Weigelsdorff 1 Rthlr. 32) von der Gem. Groß-Weigelsdorff 2 Rthlr. 19 Sgr. 2 Pf. 33) von der Gem. Neu-Ellguth 7 Sgr. 6 Pf. 34) von der Gem. Ober-Schmollen 15 Sgr. 35) von der Gem. Nieder-Schmollen 10 Sgr. 36) von der Gemeinde Krondorf 10 Sgr. 37) von der Gem. Wildschütz 10 Sgr. 38) von der Gem. Wabnitz 10 Sgr. 5 Pf. Zusammen also 57 Rthlr. 7 Sgr. 10 Pf. Oels den 21. September 1827.

Königl. Landrath des Oelser Kreises. v. Prittwitz.

(Danksagung.) Die unter göttlichem Beistande erlangte Wiederherstellung seiner, an dem, durch einen gefährlichen Fall genommenen Schaden am Fuße, nach einigen zwanzig Wochen, bei angewandten ärztlichen Versuchen, hoffnungslos leidenden Gattin, verdankt öffentlich dem verdienstvollen Kreisscholzen Herrn Peschel in Groß-Rosen, mit Flehn zu Gott, um Stärkung der Lebens-Kraft und Dauer dieses Wohlthäters der leidenden Menschheit. Breslau den 18ten October 1827.

Der Subsenior Assig.

(Edictal-Citation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag der hiesigen Königl. Regierung der ausgetretene Cantonist Chirurgus Ernst Wilhelm Plätschke, welcher sich vor mehrern Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 11. December d. J. Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Baron von Rothkirch anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen oder wenigstens schriftlich sich melden, so wird gegen ihn als einen um sich dem Kriegsdienst zu entziehen Ausgetretenen verfahren, und auf Confiskation seines gesammten, sowohl gegenwärtigen als künftigen Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 21. Mai 1827.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictal-Citation.) Da von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts auf Antrag der hiesigen Königl. Regierung der Chirurgus Ernst Wilhelm Gottlieb Plätschke aus Nasselwitz bei Nimptsch als ausgetretener Cantonist zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Staaten sub comminatione confiscatione seines gegenwärtigen und künftigen Vermögens aufgefordert, und zu seiner Verantwortung ein Termin auf den 11. December d. J. Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Baron von Rothkirch anberaumt worden, so wird hierdurch die Schwester des Verklagten Anna Rosina verwittwete Krause, geborne Plätschke, aufgefordert, in besagtem Termine zu erscheinen und ihre Gerechtsame wahrzunehmen. Breslau den 21. Mai 1827.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Subhastations-Patent.) Auf den Antrag des Kaufmann Daniel Eduard Hentschel und der verehel. Schönwälder, geborne Klose, soll das dem Zimmermann Johann Christoph König gehörige, und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1827 nach dem Materialien-Werthe auf 3683 Rthlr. 24 Sgr. 6 Pf., nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 Prozent aber, auf 2246 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzte Haus No. 804 des Hypothekenbuchs, neue No. 16., auf dem Stadtgut Elbing belegen, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch aufgefordert und eingeladen, in den hierzu angesetzten Terminen, nämlich den 20sten August c. und den 20sten October c., besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 21sten December a. c. Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Justizrathe Borowsky in unserm Partheien-Zimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letztern ohne daß es zu diesem Zwecke der Produktion der Instrumente bedarf, verfügt werden.

Breslau den 22. Mai 1827. Das Königl. Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Auf den Antrag des Hof-Agenten Israel Panofka soll das dem Bäckermeister Johann Friedrich Wendler gehörige und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweist im Jahre 1827 nach dem Materialien-Werthe auf 7824 Rthlr. 19 Sgr., nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 pCt. aber auf 8840 Rthlr. 25 Sgr. abgeschätzte Haus Nr. 741 des Hypothekenbuches neue Nr. 39 auf der Karlsstraße gelegen, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch aufgefordert und eingeladen, in den hierzu angesetzten Terminen, nämlich den 20. August und den 20. October c., besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 20. December a. c. Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Justiz Rathe Beer in unserm Partheien-Zimmer No. 1 zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst in so fern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letztern, ohne daß es zu diesem Zwecke der Produktion der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 1sten Juni 1827. Das Königliche Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Nachdem über das Vermögen des Kaufmanns Carl Scholz zu Schweidnitz, zu welchem sein Waarenlager und ein am Markt gelegenes Haus gehört, der Concurs eröffnet werden, werden alle unbekannte Gläubiger desselben, behufs der Liquidirung ihrer Forderungen hiermit vorgeladen, in dem hierzu angesetzten Termine den 10. October Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Stadt-Gerichte vor dem Commissario Herrn Gerichts-Assessor Jani entweder in Person zu erscheinen, oder zulässige Bevollmächtigte mit Instruktion und Vollmacht zu versehen, um ihre Ansprüche an die Concurs-Masse gebührend anzumelden, und deren Richtigkeit nachzuweisen. Denen, welchen es an Bekanntschaft fehlt, werden, da der Herr Justiz-Commissarius Richter zum Curator Massae bestellt worden, der Herr Inquisitor Schulz und Herr Justiz-Commissarius Langenmayer als Bevollmächtigte zur Auswahl überlassen. Auf jeden Fall haben diejenigen, welche in dem obgedachten Termine nicht erscheinen, zu erwarten, daß sie mit ihren Forderungen an die Masse präkludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Schweidnitz den 20. Juni 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Auctions-Anzeige.) Donnerstag den 25sten d. Mts. früh 9 Uhr, werden 10 unbrauchbare Königl. Dienstpferde des 1sten Kürassier Regiments, bei der Wache auf dem Schweidnitzer Anger hieselbst, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft.

Breslau den 18ten October 1827. v. Bussche, Oberstlieutenant und Commandeur.

Beilage zu No. 125. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 22. October 1827.

(Erneuerte Bekanntmachung wegen Verpachtung der Chaussée-Hebestellen Lamsfeld, Schliesa, Koberwitz, Gnichwitz, Strehlitz, Weitzenrodau, Fehebeutel, Schwedeldorff und Kunzendorff für den Zeitraum vom 1. Januar 1828 bis dahin 1831.) Da auf die in den, mittelst der Amtsblätter und Zeitungen am 5. September c. bekannt gemachten, auf die drei Tage des 2ten, 3ten und 4ten d. M. anberaumt gewesenen Licitations-Terminen, wegen Verpachtung der Einnahme an den Chaussée-Geld-Hebestellen Lamsfeld, Schliesa, Koberwitz, Gnichwitz, Strehlitz, Weitzenrodau, Fehebeutel, Schwedeldorff und Kunzendorf abgegebenen Gebote der Zuschlag nicht hat erfolgen können, so machen wir hierdurch dem Publiko bekannt, daß zur Verpachtung obengenannter neuer Chaussée-Geld-Hebestellen ein neuer Bietungs-Termin auf den 2. November d. J. von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends von dem dazu ernannten Commissario Herrn Referendarius Graf Frankenberg abgehalten werden wird. Es werden in demselben

1) alle neue Barrieren im Ganzen auf die drei hintereinander folgenden Jahre vom 1. Januar 1828 bis dahin 1831 ausgeboten, und keine Bietungen auf einzelne Hebestellen angenommen werden. 2) Jeder der Bietungslustigen muß sich unausbleiblich vor Abgabe seiner Gebote mit einem ortspolizeilichen Attest, über sein bisheriges Wohlverhalten ausweisen, und 3) eine Caution in sichern Papieren, von 3000 Rthlr. deponiren. Hypotheken-Scheine und andere vorerst der Prüfung bedürfende Geld-Papiere werden nicht angenommen. Die übrigen Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Es kann nur dann der Zuschlag im Voraus zugesichert werden, wenn das Minimum von 11,800 Rthlr. erreicht ist, und wenn die Licitanten alle gestellten Bedingungen erfüllen. Hiernach werden alle diejenigen, so auf diese Pachtung eingehen wollen, aufgefordert, auf unserm Geschäftshause hierselbst, am 2. November c. vor dem ernannten Commissario zu erscheinen, und ihre Gebote zu Protokoll zu geben, auch sich mit den Wohlverhaltungs-Attesten und Cautions-Beträgen zu versehen, damit sie bei Ermangelung derselben nicht zurückgewiesen werden dürfen.

Breslau den 13ten October 1827.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

(Oeffentliche Bekanntmachung.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Pupillen-Collegii, wird in Gemäßheit der §. 137. bis 146., Tit. 17. Thl. V. des allgemeinen Landrechts den unbekannten Gläubigern der am 9. November 1826 zu Pürscham verwittwet verstorbenen Ober-Amtmann Otto, gebornen Salmsdorff, die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft hiermit öffentlich bekannt gemacht, mit der Aufforderung, ihre etwanigen Ansprüche an dieselbe binnen drei Monaten anzumelden, widrigenfalls sie es sich selbst beizumessen haben, wenn sie künftig damit an jeden einzelnen Miterben, nach Verhältniß seines Erbantheils werden verwiesen werden.

Breslau den 27. Juli 1827. Königl. Preuß. Pupillen-Collegium.

(Bekanntmachung.) Die Holzverkaufs-Preise auf den städtischen Holzhöfen vor dem Ziegel-, Ohlauer-, Oder- und Nicolai-Thor sind, pro Klafter

	Rthlr.	Sgr.		Rthlr.	Sgr.
Weisbuchen, erste Sorte	6	15	Erlen, erste Sorte	5	-
Dto. zweite Sorte	6	-	Dto. zweite Sorte	4	20
Rothbuchen, erste Sorte	6	-	Eichen, erste Sorte	4	20
			Dto. zweite Sorte	4	10
Dto. zweite Sorte	5	15	Kiefern, erste Sorte	4	5
Eschen, - - -			Dto. zweite Sorte	3	25
Birken, - - -	5	15	Fichten, erste Sorte	3	20
- - -	5	10	Dto. zweite Sorte	3	10

welches dem kauflustigen Publikum hierdurch bekannt gemacht wird.

Breslau den 20sten October 1827. Die städtische Holzhofs-Verwaltungs-Deputation.

(Bauholz-Lieferung.) Zur Verdingung der Lieferung von 500 Stück kieferner Balkenstämme und 230 Stück Joch- und Pfahl-Eichen für den städtischen Bauhof, haben wir auf den 26sten dieses Monats Vormittags um 10 Uhr einen Licitations-Termin angesetzt. Cautionsfähige Lieferungslustige werden daher hiermit eingeladen, sich in diesem Termin vor unserm Kommissarius Stadt- und Baurath Heermann auf dem rathhäuslichen Fürstensaal zur Anmeldung ihrer Forderungen einzufinden. Die Lieferungs-Bedingungen sind jederzeit bei dem Rathhaus-Inspector Klug in der Rathsdienerstube einzusehen. Breslau den 3ten October 1827.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

(Bekanntmachung wegen Getreide-Verkauf.) Das pro 1827 an das Königliche Stift-Amt zu Brieg zu liefernde Zins-Getreide, bestehend in 3 Schfl. 6 Mtz. Weitzen, 143 Schfl. 1 Mtz. Gerste und 443 Schfl. 10 Mtz. Hafer, Preuß. Maaß, soll den zwölften November a. c. im Wege der öffentlichen Licitation zur Veräußerung ausgeboten werden, jedoch wird zur Ertheilung des Zuschlages zum Verkauf die Genehmigung des Königl. Hochwürdigen Provinzial-Schul-Collegii für Schlesien vorbehalten, und es bleiben die Meistbietenden, von welchen bald im Termine der vierte Theil des gebotenen Kaufgeldes als Caution zu deponiren ist, bis zum Eingange der Approbation der vorerwähnten hohen Behörde an ihr Gebot gebunden. Die übrigen Veräußerungs-Bedingungen werden im Licitations-Termine bekannt gemacht werden. Die cautions- und zahlungsfähigen Kauflustigen werden daher aufgefordert, sich am gedachten Tage Vormittags um 10 Uhr im hiesigen Königl. Steuer-Amte, einzufinden. Brieg den 15. October 1827.

Königliche Stift-Amts-Administration.

(Bekanntmachung wegen Getreide-Verkaufs.) Das bei dem Königl. Domainen-Amte zu Brieg pro 1827 zum Verkauf übrig bleibende Zins-Getreide, bestehend in 85 Schfl. 2 Mtz. Weitzen, 94 Schfl. 3 Mtz. Roggen, 24 Schfl. 1 Mtz. Gerste und 122 Schfl. 13 Mtz. Hafer, Preuß. Maaß, soll den zwölften November a. c. im Wege der öffentlichen Licitation zur Veräußerung ausgeboten werden; jedoch wird zur Ertheilung des Zuschlages zum Verkauf die Genehmigung der Königl. Hochpreislichen Regierung zu Breslau vorbehalten, und es bleiben die Meistbietenden, von welchen bald im Termine der vierte Theil des gebotenen Kaufgeldes als Caution zu deponiren ist, bis zum Eingange der Approbation der vorerwähnten hohen Behörde an ihre Gebote gebunden. Die übrigen Veräußerungs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden. Die cautions- und zahlungsfähigen Kauflustigen werden daher aufgefordert, sich am gedachten Tage Vormittags um 10 Uhr im hiesigen Königl. Steuer-Amte einzufinden. Brieg den 15. October 1827. Königliches Domainen-Rent-Amt.

(Bekanntmachung.) Zur öffentlichen Veräußerung nachstehenden Zins-Getreides und einiger Ehrungen, bestehend aus 197 Schfl. 1½ Mtz. Weitzen, 196 Schfl. Roggen, 162 Schfl. 15 Mtz. Hafer (altes Breslauer Maaß), 21 Stück Schweinschultern und 22 Schock 3 Stück Eier, ist auf den 13. November 1827 des Nachmittags um 2 Uhr in unterzeichnetem Amte ein Licitations-Termin anberaumt worden. Kauflustige und Zahlungsfähige werden demnach eingeladen, an gedachtem Tage sich hieselbst einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Bis Nachmittags 5 Uhr bleibt der Licitations-Termin offen und nach 5 Uhr werden keine Gebote mehr angenommen. Uebrigens bleibt der Bestbietende bis zum Eingange des von der hohen Behörde zu gewärtigenden Zuschlags an sein Gebot gebunden, und hat den vierten Theil des Loosungs-Betrages als Caution zu deponiren. Nimptsch den 16. October 1827.

Königliches vereinigtes Steuer- und Rent-Amt.

(Holzfuhren-Verpachtung.) Es sollen höherer Verfügung gemäß, die aus mehrern Ortschaften des hiesigen Rent-Amts-Bereichs zu leistenden 537½ Klafterholzfuhren im Wege des Meistgebots auf ein Jahr verpachtet werden. Pachtlustige werden hierdurch zu dem auf den 31sten October, als Mittwochs Vormittag von 10 bis 12 Uhr angesetzten Termin, mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen zu jeder Zeit hier eingesehen werden können, und am Tage der Licitation bekannt gemacht werden sollen. Trebnitz, den 19. October 1827.

Königl. Steuer- und Rent-Amt.

(Citationes Edictales.) Von dem unterzeichneten Königlichen Stadtgericht werden der verschollene Christian Gottlob Mirus aus Freiburg, Schweidnitzer Kreises, welcher im Jahr 1813 zur Königl. Landwehr ausgehoben, bei dem 1sten Bataillon in der 1sten Compagnie, Schweidnitzer Landwehr gedient, im Kriege in einem Scharmützel bei Wittenberg an dem einen Fuß durch eine Paßkugel dergestalt verwundet worden, daß der Fuß ganz zerschmettert gewesen, hiernächst aber in ein Lazareth bei Wittenberg gebracht worden seyn soll und seit dem verschollen ist, auch über dessen Schicksal seither nicht die geringste Nachricht weiter eingegangen, so wie dessen etwaige unbekannte Erben und Erbnehmer hiermit vorgeladen, sich binnen 9 Monaten und spätestens in dem auf den 25sten August 1828 Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Königlichen Stadtgericht anberaumten Termine schriftlich oder persönlich zu melden und die weitere Anweisung zu erwarten, im Fall aber dies nicht geschieht, der ꝛc. Mirus für todt erklärt, seine etwaigen unbekannt gebliebenen Erben mit ihren Ansprüchen präcludirt und sein circa in 100 Rthlrn. bestehendes Vermögen den sich meldenden nächsten Verwandten ausgeantwortet werden wird. Freiburg den 25sten September 1827. Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Aufforderung.) Auf Antrag der verehelichten Rosalie Lyhr, geb. Stein, werden alle diejenigen, welche an das unterm 16. Septbr. 1789 von dem Bürger Johann Heinrich Weiß für die Johanne Caroline Lyhren ausgestellten und angeblich verloren gegangenen Hypotheken-Instruments über Einhundert Thaler, eingetragen auf dem Hause No. 376 irgend einen Anspruch als Eigenthum, Cessionarien, Pfandleihen, oder aus irgend einem andern Grunde haben, aufgefordert, selbige binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf den 16. Januar 1828 vor dem Herrn Stadt-Gerichts-Assessor von Aulock anstehenden Termine anzuzeigen und nachzuweisen, widrigenfalls sie aller Ansprüche an das oben gedachte Haus und dessen Besitzerin wegen dieses Kapitals werden für verlustig erklärt werden, auch die Löschung des Kapitals eintreten wird.

Oels den 25. September 1827. Das Herzogliche Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Von Seiten des Herzoglich Braunschweig Oelssischen Fürstenthums-Gerichts wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Fürstenthums-Gerichts-Secretair Ernst Leopold Zeißing und dessen verlobte Braut, Christiane Fellenberg von Oels, bei der einzuschreitenden ehelichen Verbindung unter sich, die im Fürstenthume Oels unter Eheleuten bürgerlichen Standes obwaltende statutarische Gütergemeinschaft ausgeschlossen haben. Oels den 25sten September 1827.

(Subhastations-Bekanntmachung.) Auf den Antrag des Kürschnermeister Ullrich in Glatz soll das dem Bauer Anft zu Altbatzdorf gehörige, und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1827 nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 Procent auf 1496 Rthlr. abgeschätzte 3spännige Bauergut Nro. 5. zu Altbatzdorf im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtige Bekanntmachung aufgefordert und eingeladen: in dem hierzu angesetzten einzigen peremtorischen Termine den 14ten November Vormittags um 10 Uhr und Nachmittags um 3 Uhr in der Gerichts-Amts-Canzelley zu Altbatzdorf zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlich eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letztern, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Habelschwerdt den 6ten September 1827.

Das Gerichts-Amt für Altbatzdorf. Klein, Justit.

(Verkauf einer Scholtisei.) Selbige enthält circa 90 Morgen Aussaat, 27 Morgen Wiesen, 16 Morgen Hutung mit Erlen besetzt, 13 Morgen Kieferwald, 2 Karpfenteiche, bedeutende wilde Fischerei, Bier- und Branntweinschank und liegt 1/4 Meile von der Kreis-Stadt. Der Besitzer steht in einem Posten und ist geneigt sie billig gegen Anzahlung von 800 bis 1000 Rtlr. zu verkaufen. Hr. Hofrichter auf dem Burgfelde No. 4. sagt das Nähere.

(Aufforderung.) Der Königl. Lieutenant im ehemaligen 3ten Bataillon des 1sten Kurmärkschen Landwehr-Infanterie-Regiments Herr Carl Jäckel wird aufgefordert, als erster Expectant eines vererbten eisernen Kreuzes, dem unterzeichneten Bataillon 1) das Erb-Berechtigungs-Zeugniß zum eisernen Kreuz 2) das Attest der resp. Civil-Behörde Hinsichts seiner moralischen Führung, bis spätestens Ende November d. J. einzureichen, oder zu erwarten, daß seine Rechte alsdann auf den nächstfolgenden Expectanten übergehen. Anclam den 7ten October 1827.

Das 3te Bataillon (Anclamsche) 2ten Landwehr-Regiments.

(Wohlfeiler Holz-Verkauf.) In den Forsten von Rudelsdorff, Wartenberger Kreises, 7 Meilen von Breslau, 3 Meilen von Oels, 4½ Meile von Peuke, 2½ Meile von Bogschütz, ist eine bedeutende Parthie ausgetrocknetes Klafter-Holz, im vorigen Jahre geschlagen, altes rheinländisches Maaß, gut gesetzt, zu verkaufen. Der Preis mit Stammgeld ist: Für die Klafter Birkenes 1 Rthlr. 20 Sgr., für die Klafter Kiefernes 1 Rthlr. 15 Sgr. Auch ist gutes Schirrholz jeder Art, von bester Qualität, nach beliebiger Auswahl, zu billigen Preisen zu verkaufen. Nähere Nachricht bei dem Wirthschafts-Amte in Rudelsdorff.

(Anzeige.) Ein Dominium, 10 Meilen von Breslau, in Ober-Schlesien, jedoch diesseits der Oder gelegen, in einer Gegend, wo durchaus deutsch gesprochen wird, welches 1100 Morgen guten tragbaren Boden, 240 Morgen Wiesen, Holz mehr als zum Bedarf, eine Brau- und zwei Branntweinbrennereien, circa 400 Rthlr. Silberzinsen, 10 Dreschgärtner und 5 Freileute, welche bestimmte Arbeitstage haben, hat, 1000 Schaafe und 30 Kühe hält, und ein Wohnhaus mit 10 Stuben hat, welches, so wie die übrigen Wirthschaftsgebäude, theils massiv, theils von Bindwerk ist und im guten Baustande sich befindet, ist zu einem Preise von 37000 Rthlr. zu verkaufen. Desgleichen sind auch mehrere Dominia von 50 bis 200,000 Rthlr., so wie Freigüter von 5 bis 20,000 Rthlr. in den schönsten und fruchtbarsten Gegenden, sowohl Ober- als Nieder-Schlesiens, zu billigen Preisen zu verkaufen, und ertheilt darüber nähere Auskunft der Agent Ernst Wallenberg, Ohlauer Straße in der goldnen Kanne No. 58 wohnhaft.

(Anzeige.) Mehrere cautionsfähige Deconomen suchen Pachtungen von 1000 bis 5000 Rtlr. Auch kann ein junger Mann von guter Erziehung, auf bedeutenden Gütern, die alle Branchen haben, sogleich als Lehrling gegen billige Pension eintreten. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Agenten Ernst Wallenberg, Ohlauer Straße in der goldnen Kanne No. 58. wohnhaft.

(Kauf-Gesuch.) Altes Kupfer wird zum bestmöglichsten Preise zu kaufen gesucht, in Gnadenfrei von J. C. Gärtner seel. Wittwe, Kupferarbeiter und Feuerspritzenbauer.

(Bekanntmachung.) Die Erbscholtisei zu Heidersdorff bei Nimptsch, welche circa 105 Schfl. Aussaat in jedes Feld, und außer dem reichlichen Bedarf, noch viel schönes Wiesewachs zu verkaufen hat, ist aus freier Hand zu verkaufen, (auch zu verpachten). Es ladet daher die Eigenthümerin alle Kauflustige und Zahlbare ein, sich den 29sten d. M. zur Abgabe ihrer Gebote, auf dem zu veräußernden Gute einzufinden. Heidersdorff den 1. October 1827.

(Anzeige.) Tuchscheer-Handwerkzeug, zum Theil noch ungebrauchtes, ist billig zu verkaufen neue Weltgasse No. 33.

(Schaafvieh-Verkauf.) Auf dem Dominium Dockern, Trebnitzer Kreises, sind 60 paar fette Schöpse und Schaafe zu verkaufen.

(Bekanntmachung.) Bei dem Altbänker-Fleischhauer-Mittel hier, ist der Dünger auf dem Schlachthofe rc. zu verpachten. Das Nähere beim Aeltesten Herrn Semler.

(Auction.) Zur Räumung eines Lagers sollen Donnerstag den 25sten October c. Vormittag 9 Uhr, verschiedene Waaren-Reste, sehr alte abgelagerte Tonnen-Canaster von Wigart et Comp., vorzüglich alte Schnupftabacke von Rösner et Comp., und 5 Kufen feine fette Ober-Ungar-Weine mit Lager, Junkernstraße im goldnen Apfel No. 6. im Komptoir; ferner am 26sten Octbr. Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Packhofe im Bürgerwerder 12 Ballen neue Triester Pomeranzschaalen und 1 Faß Lorbeeren öffentlich versteigert werden, durch C. A. Fähndrich.

Kunstnachricht.

Mit Genehmigung Eines Hochlöblichen Magistrates wird die, von dem Breslauer Künstler-Verein eröffnete Ausstellung von Kunstsachen noch bis zum 28sten October Abends in dem Saale des neuen Bürgerschulgebäudes am Zwingerplatz täglich von 9 bis 5 Uhr eröffnet bleiben. Das Eintrittsgeld ist 2 1/2 Sgr. Die neue Auflage des Katalog's, welche über 200 Nummern enthält, wird an der Kasse für 2 Sgr. ausgegeben.

Anzeige.

Zur früheren Vertheilung des erschienenen neuesten Plan von Breslau werden die verehrten zahlreichen Subscribenten höflichst ersucht, sich ihre Exemplare bei Unterzeichnetem gegen den Subscriptions-Betrag von 1 1/3 Rthlr. geneigst abholen zu lassen. Der Ladenpreis desselben ist 2 Rthlr. G. F. Paul, Schmiedebrücke No. 59.

(Bekanntmachung.) Da Unterzeichneter einen Commissions-Handel mit feinen Zuchtschaafen und gutem schlesischen Rindvieh hier betreiben wird, und zum Ankauf desselben schon mehrere Aufträge erhalten hat, so werden die resp. Herren Gutsbesitzer in Schlesien, welche dergleichen Vieh durch mich zu verkaufen wünschen, ersucht, mich mit ihren Aufträgen recht bald franco zu beehren, und mir dabei eine angemessene Provision für meine Bemühungen zuzusichern. Schon in einigen Tagen gehe ich nach Schlesien, wegen Ankauf von 600 Stück Zuchtschaafen.
Posen den 17ten October 1827. F. C. Grundmann, Markt No. 67.

Feuer-Versicherung betreffende Anzeige.

Anträge zu Versicherungen auf Gebäude in der Stadt wie auf dem Lande, auf Waaren-Lager, Mobilien, Bestände aller Art, wie auf Vieh, sind wir jederzeit, im Auftrage der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld anzunehmen bereit. Breslau den 22sten October 1827.

F. E. Schreiber Söhne, Haupt-Agentur für Schlesien,
Albrechts-Strasse No. 15.

Bekanntmachung.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publico erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich nach wie vor es mir nach Kräften angelegen seyn lasse, alle in mein Fach schlagende Arbeiten schnell und geschmackvoll zur hohen Zufriedenheit anzufertigen. Ich widerlege hierdurch zugleich das von einigen Widersachern hämisch verbreitete Gerücht, als wolle ich mein Geschäft niederlegen, indem es vielmehr mein rastloses Wirken schon seit 20 Jahren ist und bleibt, Arbeiten zu liefern, welche den besten der ersten Städte Europas an Eleganz und Güte nicht nur gleichen, sondern in keiner Art nachstehen und doch wohlfeiler sind. Vielfache auswärtige Verbindungen erleichtern mein Bestreben, immer das Neueste in allen Artikeln meiner haarkünstlerischen Beschäftigung und zwar gleich nach dessen Erscheinen zu liefern; auch darf ich hiernächst die von mir gefertigte, schon so oft bewährt befundene Conservations-Pomade neuerdings als vorzüglich wirksam empfehlen. Ich wage daher die ganz gehorsamste Bitte, mir auch fernerhin das bisherige Hohe Wohlwollen und Vertrauen geneigtest zu schenken, und werde überall eifrig bemüht seyn, solches möglichst zu verdienen. Meine Wohnung ist Albrechts-Straße im ehemals Fürst Hohenloheschen Hause No. 13.
Dominick, Friseur à la mode.

Grünberger Koch-Wein

pr. Berl. Bouteil. 5 Sgr., bei 6 Flaschen à 4 1/2 Sgr.; Kastanien; westphäl. Schinken; Braunschweiger und Berliner Wurst; frischen marinirten Lachs und Neunaugen, offerirt G. B. Jäkel, am Ringe (Naschmarkt) No. 48.

(Anfrage.) Wer gebrauchte Malz-Darr-Horden von geflochtenem Drath abzulassen hat, findet dazu einen Käufer, Junkernstraße No. 8. im Comptoir.

Waaren-Anzeige.

Beste starkriechende unverfälschte Vanille in langen Schoten, erhielt ich mehrere Dosen von verschiedenen Sorten, und offerire solche im Einzeln das Loth von 1 Rthlr. bis zu 2⅔ Rthlr., in ¼ ½ und ganzen Pfunden bedeutend billiger, wie auch neue Zufuhren von vielen Arten Thees, feine Gewürze, echte mallagaische Pommeranzenschaalen und feine dünnschälige Zitronenschaalen, staubfreie Magdeburger Karbe, Anis und Fenchel, nebst mehrere Sorten feine französische Pfropfen, und andere dergleichen Artikeln, zu den nur möglichst billigen Preisen, in der Spezerei Waaren Handlung und Fabrike feiner Liqueure

Simon Schweitzer seel. Wwe., ausschließlich nur befindlich am Ecke des Roßmarkts im Mühlhof.

Die Ausschnitt- und Modewaaren-Handlung
von
Kiepert und Teichfischer
am Ringe zu den sieben Kurfürsten
verkauft:

echte Londoner Hosenträger à 6 Sgr. das Paar,
do. do. weiße Patent-Einlage-Binden,
do. do. schwarze Patent-Cravaten, neueste Form, schön gearbeitet,
echte russische Morgen-Stiefeln in allen Farben, und französische Reise-Säcke zu den billigsten Preisen.

(Anzeige.) Da den 15ten November in meiner Erziehungs-Anstalt der Tanzlehrer Herr Baptist den ersten Unterricht ertheilt, so melde ich es ganz ergebenst allen wünschenden Theilnehmern. Sophie Marburg, wohnhaft auf der Kupferschmidtgasse im Bergmann No. 42.

(Anzeige.) Beste neue holländische und marinirte Heringe, das Stück 1 1/2 Sgr. empfiehlt C. F. Schöngarth, Schweidnitzer Straße im rothen Krebs.

Wein-Anzeige.

Abgelagerte und gehörig ausgeruhte Ober-Ungar-, französische und andere Weine, empfiehlt zum billigsten Verkauf. Breslau den 19ten October 1827.

Eduard Urban, Schuhbrücke No. 55.

(Anzeige.) Meine neuen Pariser Winter-Hüte und Hauben-Modells erhielt ich mit letzter Post, und diesesmal ganz auserlesen, geschmackvoll und gut kleidend. Breslau den 20sten October 1827. C. F. B. Hoffmann, vormals S. G. Marschels seel. Wwe. & Comp. am Ringe Nro. 19.

Fertige Damen-Mäntel und Kleider.

Durch häufige Anfragen finde ich mich veranlaßt hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich eine sehr reiche Auswahl von Mänteln und zwar von lithographirten Casimir-, Drap de Dames-, Terneaux und einer neuen Art Pariser Mänteln, welche letztere besonders Aufmerksamkeit verdienen, angefertigt habe, ebenso empfehle ich nach der neuesten Pariser Façon verfertigte Ueberröcke und Kleider in Circassien und in verschiedenen anderen Zeugen, auch lithographirte und andere sehr verschiedene moderne Ballkleider von 4 Rthlr. an bis 15 Rthlr. Ich verspreche die möglichst billigsten Preise und bitte um geneigte Abnahme.

L. Wolff, Damen-Kleider-Verfertiger, Reusche Straße No. 7.

(Anzeige.) Neu erhielt, französische, das Leder conservirende Stiefelwichse in der tiefsten Schwärze und Spiegel-Glanz in 1/2 Pfund Krausen schweres Gewicht à 7 1/2 Sgr., den durch langen Gebrauch allgemein bewährt gefundenen englischen Extrakt, neue und gebrauchte Stiefeln und Sohlen sich selbst wasserdicht zu machen, in ganzen und halben Krausen zu 8 und 4 Sgr., beides mit Gebrauchzettel. C. Preusch, Neumarkt No. 45.

(Neue Brabanter Sardellen) erhielt ich eben eine Parthie, und offerire dieselben bei mehreren und einzelnen Ankern billig. S. G. Schröter, Ohlauer-Strasse.

(Anzeige.) Meinen geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige: daß ich jetzt Taschenstraße No. 4. neben dem Theater wohne.
E. G. Männling.

(Anzeige.) Meine antiquarische Buchhandlung ist jetzt auf der Stockgasse No. 30. dem Zinngießer gerade über.
Horrwitz, Antiquar.

(Lotterie-Anzeige.) Bei Ziehung der 4ten Klasse 56ster Lotterie traf in meine Einnahme:
80 Rthlr. auf No. 63969.
70 Rthlr. auf No. 57471 63985.
50 Rthlr. auf No. 5586 5596 3189 19273 37344 37362 37368 55832 87053.
40 Rthlr. auf No. 3193 5594 37363 55850 63907 63909.
35 Rthlr. auf No. 3200 5583 19267 19268 19277 37334 37335 37339 50821 50825 55801 55885 57478 57481 63915 63955 63977 87080 87085.

Kaufloose zu der auf den 10ten November festgesetzten Ziehung 5ter Klasse sind, so wie Ganze und Fünftel-Loose zur Königl. 4ten Lotterie für Auswärtige und Einheimische zu haben.

H. Holschau der ältere, Neusche-Straße im grünen Polacken.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung der 4ten Klasse 56ster Lotterie fielen nachstehende Gewinne in mein Comptoir:

Der erste Hauptgewinn
von
10,000 Rthlr.
auf Nro. 86022.

600 Rthlr. auf No. 85069.
200 Rthlr. auf No. 85460.

80 Rthlr. auf No. 941 15373 90 16557 26605 87869.
70 Rthlr. auf No. 19053 19721 26305 36066 37772 46067 57981 60328 63631 83984 85070 86124 87843.
50 Rthlr. auf No. 1321 64 2460 63 2638 10049 14249 14932 15376 83 16534 35 18657 71 19042 26370 26626 29421 35810 44 38312 39835 96 45234 46032 48719 52833 56543 59651 63689 63756 72325 81931 83987 96 85082 85131 86125 51 81 87897 89546 91.
40 Rthlr. auf No. 1400 2462 2626 56 6536 10025 34 11595 14213 61 15363 98 16590 18622 19732 85 22181 24719 53 26308 56 29415 35801 36017 36195 37621 44 49 37752 54 38387 39867 78 48724 62 52747 52805 16 56563 57974 62202 63697 63721 72342 78221 91 78897 85048 85492 86159 95 87829 89498 89521 95.
35 Rthlr. auf No. 911 48 1301 45 2468 2643 45 66 81 97 4030 6534 10006 18 19 33 10653 62 72 11566 14201 10 17 20 31 48 14931 15367 89 15512 24 27 16587 18635 64 19012 20 21 23 24 45 89 19662 19703 51 77 24703 5 39 57 65 71 80 91 93 26303 7 29 65 84 26650 29412 36 71 35811 18 37 60 36115 42 66 99 37608 11 13 20 25 56 61 80 90 37761 89 38306 11 79 93 98 39818 64 70 87 45201 31 39 46069 77 91 94 48712 31 52746 52865 56578 57911 88 59669 89 60310 36 47 48 63622 63706 83 72360 78203 25 27 42 72 78882 79106 54 62 81920 26 42 58 85 89 93 83972 84000 85026 31 65 79 85169 88 85469 86064 66 80 86143 87804 51 72 96 89408 24 31 43 45 55 83 89507 9 17 29 35 37 43 73 84 94.

Mit Kaufloosen zur 5ten Klasse 56ster Lotterie, so wie auch mit Loosen zur 4ten Lotterie in Einer Ziehung, empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst

Schreiber, Blücher-Platz (Salz-Ring) im weißen Löwen.

(Lotterie=Anzeige.) Bei Ziehung der 4ten Klasse 56ster Lotterie trafen folgende Gewinne in mein Comptoir:

500 Rthlr. auf No. 45943.
200 Rthlr. auf No. 18715.
100 Rthlr. auf No. 21863 39263.
80 Rthlr. auf No. 45855 80717 80731.
70 Rthlr. auf No. 21493 21765 45921 79507 79543 86857 86860 86986 86991.
50 Rthlr. auf No. 4002 20 4354 67 12234 37 14829 21869 36412 66 38834 39241 96 39401 5 13 45801 45918 52351 58993 59000 69329 70840 79561 80742 86609 86619 86940.
40 Rthlr. auf No. 4302 61 9684 21820 26992 32148 78 32766 36471 45946 46000 49782 52352 59 66 52442 52517 60945 51 70816 65 79515 80728 86632 44.
35 Rthlr. auf No. 9673 12247 55 14857 70 18766 21461 21786 21828 33 48 22034 55 23585 32120 46 57 32454 32798 36431 46 64 98 38846 39217 18 92 42734 45809 45908 58 49748 53 98 52349 95 52416 19 67 52540 48 60940 44 58 59 69306 24 27 70833 45 51 83 89 79546 97 83725 86608 45 50 68 86820 40 43 86941 42 49 90.

Mit Kaufloosen zur 5ten Klasse 56ster Lotterie, deren Ziehung mit dem 10ten November d. J. beginnt, und Loosen der 4ten Lotterie in Einer Ziehung, welche den 1sten November d. J. gezogen wird, empfiehlt sich ergebenst

Jos. Holschau jun., Blücherplatz, nahe am großen Ring.

(Loosen=Offerte.) Zu der, den 1sten November festgesetzten Ziehung der 4ten Lotterie in einer Ziehung, empfiehlt sich mit Ganzen und Fünftel Loosen.

Friedrich Ludwig Zipffel, am Ringe im goldnen Anker No. 38.

(Verlorne Dachshündin.) Seit dem 14ten October wird zu Pischkawe bei Oels, eine schwarze, braun gebrannte Dachshündin, auf den Namen Zemire hörend, vermißt. Der Zurückgeber erhält eine angemessene Belohnung.

(Reise=Gelegenheit) nach Berlin ist beim Lohnkutscher Rastalsky in der Weißgerber=Gasse No. 3 gewesene Töpfer=Gasse.

(Zu vermiethen) und mit Termino Ostern 1828 zu beziehen, ist bei höchst billigem Miethzinse der ganze aus 9 heitzbaren Zimmern und einem großen Nebengelasse bestehende 2te Stock des Hauses No. 50 auf der Schuhbrücke rechts neben dem Königl. Polizei=Amts=Hause; jedoch ohne Wagenplatz und Stallung, und das Nähere bei dem Eigenthümer in der 1sten Etage zu erfahren.

(Zu vermiethen) und bald oder auf Weihnachten zu beziehen, ist der 2te Stock des Hauses No. 10 auf der Sand=Straße, nahe am Ober=Landes=Gericht, bestehend in 8 heitzbaren Stuben, 2 Kabinetten, Boden, Bodenkammer, 4 Pferde Stallung, Wagen=Remise auf 2 Wagen.

(Zu vermiethen und Weihnachten zu beziehen) ist am Neumarkt No. 30. der sehr freundliche und bequeme 2te Stock von 5 Stuben, 1 Alcove, mit und ohne Stallung für 4 Pferde, 2 Wagenplätze nebst Zubehör. Das Nähere im Gewölbe.

(Ein trockner Keller) dessen Eingang von der Straße, ist von Weihnachten ab zu vermiethen. Das Nähere beim Kaufmann Neumann in 3 Mohren, Reusche Straße.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Dr. Kunisch.

Neue Verlags-Bücher

der

Buchhandlung von Carl Friedrich Amelang in Berlin,

welche so eben erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben sind.

Zu Breslau in der Wilhelm Gottlieb Korn'schen Buchhandlung.

Das Brautpaar,

oder Anstandslehre für Jünglinge und Jungfrauen bei ihrem Eintritte in die höheren gesellschaftlichen Verhältnisse. Von A. H. Petiscus, Professor. Octav. Engl. Velin-Druckpapier. Mit schönem allegorischen Titelkupfer und Vignette, nach Zeichnungen von L. Wolf, gestochen von L. Meyer jun. Elegant geheftet 1 Thlr. 15 Sgr.

Von der Art und Weise, mit welcher sich junge Leute in die Welt einzuführen und im Umgange zu benehmen wissen, hängt oftmals ihr ganzes äußeres Glück und ihre Zufriedenheit ab. Dieß und die fortschreitende allgemeine Bildung haben, bei den jetzigen Verhältnissen der verschiedenen Stände zu einander, mehr als je das Bedürfniß einer zweckgemäßen Anleitung junger Leute: sich im gesellschaftlichen Leben mit dem empfehlendsten Anstande zu betragen rege gemacht.

An die diesem Zwecke gewidmeten Schriften schließt sich hier eine neue an, welche sich von den früheren characteristisch dadurch unterscheidet, daß sie nicht, wie einige, durch Tadel und Persiflage die Fehler des Anstandes bekämpft, oder, wie andere, die Anleitungen zu demselben im trocknen und strengen Tone einer kalten Unterweisung vorträgt, sondern im Gange der Erzählung anziehender Begebenheiten aus dem Kreise einer edlen Familie entwickelt, mithin zugleich durch die Wirksamkeit des Beispiels empfiehlt.

Die für beide Geschlechter bestimmte, und zugleich zum angenehmen Toilettengeschenk ganz geeignete Schrift kann, bei der glücklichen und reichen Behandlung ihres Gegenstandes, sich nur selbst am besten durch den Nutzen empfehlen, den sie bei zugleich angenehmer Unterhaltung ihren Lesern gewähren wird.

Hersiliens Lebensmorgen.

Geschichte einer durch schwere Prüfungen geläuterten und veredelten Seele. Ein Buch für Jungfrauen von F. P. Wilmsen. Dritte verbesserte und vermehrte Auflage. 342 Seiten in Octav. Mit Titelkupfer und Vignette, gezeichnet von L. Wolf, gestochen von L. Meyer jun. Engl. Velin-Druckpapier. Sauber geheftet 1 Thlr.

Ein Andachtsbuch, welches durch Geschichte lehrt, wird gewiß auf jugendliche Herzen kräftiger und heilsamer einwirken, als die einfache Betrachtung, oder ein trockener Lehrvortrag, besonders wenn die Geschichte einfach und rührend ist. Der Verfasser hat hier ein solches Andachtsbuch für das jungfräuliche Alter geliefert, und es hat schon in seiner ersten unvollkommneren Gestalt großen Beifall gefunden; wie vielmehr wird es nun die günstigste Aufnahme finden, da es zum zweiten Mal überarbeitet, und mit einer Blumenlese verbunden erscheint, die das Schönste enthält, was unsere neueste poetische Literatur im Fache der religiösen Dichtung aufzuweisen hat, in einer Auswahl von 50 Nummern, welche viel Köstliches darbietet, was man in jeder anderen Sammlung dieser Art vergeblich suchen würde. Auch in der schönen äußeren Ausstattung bei dem billigsten Preise ist dem Buche eine Empfehlung mitgegeben, welche sonst häufig vermißt wird.

Eusebia.

Andachtsübungen in Gesängen, Gebeten und Betrachtungen für weibliche Erziehungsanstalten und für die Familienandacht von F. P. Wilmsen. 382 Seiten in Octav. Mit einem allegorischen Titelkupfer und Vignetten. Engl. Velin-Druckpapier. Elegant geheftet 1 Thlr.

Es fehlt unserer überreichen ascetischen Literatur an einem Andachtsbuche für weibliche Erziehungsanstalten, worin Gesang, Gebet und Betrachtung vereinigt reichen und angemessenen Stoff für Andachtsübungen gewähren, und in welchem die heilsame Mitte zwischen schwärmerischer, empfindelnder Mystik und trocknem Lehrton gehalten ist. Ein solches Buch wird hier den weiblichen Bildungsanstalten und religiösen Familien von einem Verfasser dargeboten, der sich Vertrauen erworben hat. Die erste Abtheilung, welche 156 Gesänge und poetische Darstellungen enthält, giebt aus dem noch ungedruckten kirchlichen Gesangbuche, welches für Berlin ausgearbeitet worden ist, und vielleicht noch in diesem Jahre in den Druck kommt, alles, was für diesen Zweck brauchbar ist, und darunter noch ganz neue und unbekannte, oder trefflich bearbeitete Lieder von vorzüglichem Werthe. Die Gebete und 24 Betrachtungen beziehen sich auf alle kirchliche Feste, und auf solche Gegenstände, welche besonders von weiblichen Seelen im Lichte und mit der Kraft des Glaubens und mit religiöser Gesinnung aufgefaßt werden müssen, so wie auf alle Verhältnisse des Lebens, in welchen sich das Herz nach dem Licht und Trost des göttlichen Wortes sehnt,

in einer Sprache, die dem kindlichen Herzen zusagt, und das Gefühl aufregt, ohne den Verstand unthätig zu lassen. Die äußere Ausstattung dieses Buches wird ihm eben so sehr, wie sein reicher Inhalt, zur Empfehlung gereichen, und überall wird es sich im Gebrauch als das zweckmäßigste Andachtsbuch für weibliche Bildungsanstalten und für die häusliche Andacht bewähren.

Gott mit dir!

Andachtsbuch für gebildete Christen jüngeren Alters. Zweite verbesserte u. vermehrte Auflage. 419 Seiten in groß Octav auf Engl. Velin-Druckpapier. Mit einem Titelkupfer und mehreren Vignetten. Sauber geheftet 1 Thlr. 15 Sgr.

Verbessert und vermehrt übergiebt obige Verlagshandlung hier der theilnehmenden Lesewelt die nöthig gewordene zweite Auflage einer Andachtsschrift, welche, wie bekannt, von allen Beurtheilern in literarischen Blättern ihres ausgezeichneten Werthes halber gleich angelegentlich empfohlen worden ist.

Wärme des Gefühls, echte Religiösität und reiner kirchlicher Glaube, mit biblischer Salbung eindringlich empfohlen, sprechen aus diesem gehaltreichen Erbauungsbuche so erweckend an, daß bei seinem Gebrauche die segensreichste Einwirkung auf jugendliche Gemüther gebildeter Christen nirgend ausbleiben wird.

Bei dieser Gelegenheit erlaubt sich die nämliche Verlagshandlung, auf folgende zwei seit mehreren Jahren mit ausgezeichnetem Beifalle aufgenommene Erbauungsschriften von neuem aufmerksam zu machen:

Andachtsbuch für gebildete Christen. Von Dr. C. W. Spieker. Zwei Theile. Vierte vermehrte und verbesserte Auflage. Octav. Jeder Theil mit allegorischem Titelkupfer u. Vignette. Geheftet complet 2 Thlr.

Des Herrn Abendmahl. Ein Beicht- und Communionbuch für gebildete Christen. Von Dr. C. W. Spieker. Zweite vermehrte Auflage. Octav. Mit Titelkupfer und Vignette. Geheftet 1 Thlr.

Jucunde.

Vierzig neue Erzählungen für Kinder von 6 bis 10 Jahren. Von F. P. Wilmsen. In gr. 12. auf Rosenpapier. Mit 12 fein illumin. Kupfern, gezeichnet von L. Wolf, gestochen von L. Meyer jun. Elegant gebunden 1 Thlr. 25 Sgr.

Aus dem Leben gegriffene, und lebhaft erzählte Geschichten, jede einem freundlichen Bilde gleich, das immer mehr zu sehen giebt, je länger man es ansieht, und alle so einfach hingestellt, daß erzählende Mütter sie leicht auffassen und wieder erzählen können, und zugleich einen ergiebigen Stoff vor sich finden, aus dem sich noch 40 andere Erzählungen bilden lassen; dieß ist es, was der Verfasser hier den Müttern und Erzieherinnen darbietet. Das Publikum weiß, daß er keine Marktwaare zu liefern pflegt, und nimmt darum gewiß das reichhaltige Büchlein, das durch die lieblichsten, mit seltener Kunst und Sorgfalt gezeichneten und illuminirten Abbildungen eine vollgültige Empfehlung erhält, mit Liebe auf, ohne zu fürchten, daß die Erwartung, die es erregt, dürfte getäuscht werden.

Euphrosyne,

oder deutsches Lesebuch zur Bildung des Geistes und Herzens, für die Schule und das Haus. Von F. P. Wilmsen. Zwei Theile. Zweite verbesserte Auflage. gr. 12. 500 Seiten auf Engl. Velin-Druckpapier. Mit 16 illuminirten Kupfern nach Zeichnungen von L. Wolf und Study, gestochen von L. Meyer jun. und Meno Haas. Sauber gebunden 2 Thlr. 22½ Sgr.

Wenn ein Buch für die Jugend mit der höchsten Reichhaltigkeit wahre Zweckmäßigkeit verbindet, und nur solche Stücke enthält, welche zugleich anziehend und belehrend sind, so darf es mit Zuversicht empfohlen werden, besonders wenn es zugleich von dem Verleger durch Hülfe der Kunst trefflich ausgestattet erscheint. Dieß alles vereinigt sich bei der Euphrosyne. Neben historischen Stücken von ausgezeichneten Schriftstellern, z. B. die Eroberung Constantinopels, Jerusalems, Magdeburgs, Sibiriens, enthält die Sammlung: Schiffbruchs-Scenen, moralische Erzählungen, poetische Stücke (z. B. Kaiser Albrechts Hund von Collin, der dankbare Sohn von F. Kind, Joh. Huß von Freudentheil, Horatius Cocles und Leonidas von Möller, Johann Sebus, Saul und David von Wetzel), naturgeschichtliche Schilderungen (z. B. die Tigerjagd, das Schlangenmahl); Schilderungen großer Naturscenen (z. B. das Erdbeben in Caraccas, die Höhle zu Castleton, der Ausbruch des Vesuvs i. J. 1805), und endlich humoristische und satyrische Aufsätze (z. B. die Bärenjäger von G. Schilling, der Geizhalz); und da alle diese Stücke zum ersten Male in einer solchen Sammlung erscheinen, und sämmtlich aus Schriften entlehnt sind, welche nicht in die Hände der Jugend kommen, oder von dem Herausgeber für die Jugend bearbeitet worden sind, wie z. B. die Darstellung des Schiffbruchs der Fregatte Medusa, und James Riley's Schiffbruch und Gefangenschaft; so darf dieses Lesebuch wohl ein vorzüglich zweckmäßiges genannt werden.

Kleine Geschichten für die Kinderstube

erzählt von F. P. Wilmsen. Ein Hülfsbuch für Mütter und Erzieherinnen. Octav. Mit 9 illum. Kupfern, nach Zeichnungen von L. Wolf und Study, gestochen von L. Meyer und Meno Haas. Elegant gebunden 1 Thlr. 15 Sgr.

Was der Verfasser seinen eigenen Kindern erzählte, bietet er hier den Müttern und Erzieherinnen zur Hülfe dar. Er hat alles Kindische im Ton der Erzählung vermieden, um die Kinder zu sich zu erheben, und sich bei allen diesen Geschichten den Zweck vorgesetzt, durch Erweckung religiöser, sittlicher und theilnehmender Gefühle, ohne eigentliches Moralisiren, die Kinder zu

Menschen zu bilden, zugleich aber in ihnen die Heiterkeit und Lust zu beleben, welche das Wesen der echten Kindheit, und das rechte gedeihliche Klima für die Kinder ist. Die Form der Familiengeschichte, welche er auch hier gewählt hat, wird sich als die angemessenste im Gebrauche bewähren, und ihre anziehende Kraft bei keinem Kinde verfehlen, wird den Geist der Liebe und Theilnahme in Kinderherzen erwecken, der die Quelle aller häuslichen Glückseligkeit ist. Die mit Kunst und Sorgfalt gearbeiteten Kupfer erhöhen die Brauchbarkeit des Buches, und machen es doppelt empfehlenswerth. — Der Preis ist verhältnißmäßig äußerst billig.

Theodora.

Moralische Erzählungen für die weibliche Jugend. Von F. P. Wilmsen. 8. Mit einem Titelkupfer, Vignette und Musikbeilage. Engl. Druckpapier. Sauber geheftet 1 Thlr. 5 Sgr.

Inhalt. I. Die Schule der Leiden. II. Treue, Edelmuth und Liebe. III. Weltsinn und Eitelkeit. IV. Die Macht und die Rechte des Gemüths. V. Elisens Jugendleben. VI. Leichtsinn und leichter Sinn.

Der Recensent in der Jenaischen Allg. Lit. Zeit. (No. 113. Juni 1824) urtheilt über diese Erzählungen: „Sie gehören zu den besten der Gattung; sie belehren auf eine gefällige Weise, schärfen und erweitern den Blick, deuten auf den richtigen Gesichtspunkt hin, und machen keine übertriebene Forderungen an junge Seelen. Das Natürliche in der Darstellung der unausbleiblichen Folgen der Begehungs- und Unterlassungsfehler, ist an dem Verfasser höchlich zu preisen, um so mehr, da in Schriften der Art das Gegentheil nur allzuoft zu bemerken ist. — Hier ermüdet die Sittenlehre nirgends; sie ist der Sache angemessen, gedrängt, und redet eine männliche, ungezierte, und doch gefühlvolle Sprache. Jede liebende sorgliche Mutter kann ohne Bedenken dieses Buch der aufblühenden Tochter in die Hände geben; der zur Jungfrau herangewachsenen wird keine zweckmäßigere Gabe gespendet werden können, als diese „Theodora."

Der kleine Franzos;

oder Sammlung der zum Sprechen nöthigsten Wörter und Redensarten, nebst leichten Gesprächen für das gesellschaftliche Leben. Französisch und deutsch. Ein Hülfsbuch für diejenigen, welche sich der Erlernung der französischen Sprache widmen, und besonders zur Uebung des Gedächtnisses herausgegeben von August Ife, Privatlehrer der französischen und italienischen Sprache. gr. 12. Dritte verbesserte und stark vermehrte Auflage. Geheftet $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Zu baldiger Erlernung einer Sprache ist gewiß eines der wesentlichsten Erfordernisse, die möglichste Wörterkenntniß sich zu verschaffen. Da es nun für den größten Theil der Lernenden nicht wenig ermüdend und langweilig seyn dürfte, die nöthigen Wörter aus einem Dictionnär zu lernen, und unter den Sprachlehren es mehrere giebt, die zu diesem Behuf nichts darbieten, in vielen andern aber auch die zum Auswendiglernen bestimmten Wörtersammlungen theils nicht zweckmäßig geordnet, theils mangelhaft und nicht selten auch ziemlich fehlerhaft sind, so ist zu hoffen, daß obiges Büchelchen bei den der Erlernung der französischen Sprache sich Widmenden keine ungünstige Aufnahme finden wird, indem es sich durch Reichhaltigkeit (es enthält gegen 8000 verschiedene Wörter und Redensarten), durch die möglichst systematische Zusammenstellung der Hauptwörter, so wie auch durch Correctheit und reinen Druck ganz besonders empfiehlt.

Als Hülfsmittel zur Erlernung der französischen, englischen und italienischen Sprache erschienen noch im nämlichen Verlage:

Neues französisch-deutsches und deutsch-französisches Taschenwörterbuch ꝛc. Von J. F. E. Rollin. Zwei Theile. 49 Bogen in kl. 8. mit ganz neuen Perlschriften gedruckt, jede Seite in 3 Spalten. Sauber geh. 1 Thlr. $22\frac{1}{2}$ Sgr.

Vollständiges englisch-deutsches und deutsch-englisches Taschenwörterbuch ꝛc. Von G. F. Burckhardt aus London. Zwei Theile. 56 Bogen in kl. 8. mit Perlschriften gedruckt, jede Seite in 3 Spalten. Sauber geh. 2 Thlr. 10 Sgr.

Der kleine Engländer ꝛc. Von G. F. Burckhardt. gr. 12. Geheftet 10 Sgr.

Praktische Englische Grammatik für Schulen und Privatunterricht ꝛc. Von G. F. Burckhardt und J. M. Jost. 41 compresse Bogen im größten Octav. 2 Thlr.

Der kleine Italiener ꝛc. Von A. Ife. gr. 12. Geheftet $12\frac{1}{2}$ Sgr.

Vollständiges italienisch-deutsches und deutsch-italienisches Taschenwörterbuch ꝛc. Von Dr. Franc. Valentini. Zwei Theile. $65\frac{1}{2}$ Bogen in kl. 8. mit neuen Perlschriften gedruckt, jede Seite in 3 Spalten. Sauber geh. 3 Thlr.

Neue theoretisch-praktische Italienische Grammatik für Teutsche ꝛc. Von Dr. Franc. Valentini. 41 Bogen im größten Octav auf das beste engl. Druckpapier gedruckt. 2 Thlr. 15 Sgr.

Berlinische Schulvorschriften vom Calligraphen Hennig.

2 Hefte deutsch und 2 Hefte englisch, sämmtliche 4 Hefte 3 Thlr.
oder einzeln: I. deutsch 15 Sgr. II. deutsch 1 Thlr. I. englisch 15 Sgr. II. englisch 1 Thlr.

Bei den vielen bereits vorhandenen Vorschriften durfte nur ein ganz vorzüglich gelungenes Werk es wagen, neu hervorzutreten, wenn es nicht unbeachtet bleiben, oder bald vergessen werden sollte.

In jeder Hinsicht ist vorstehendes Werk zu den schönsten zu zählen, welche in diesem Fache je erschienen sind, indem sowohl der Herausgeber als auch der rühmlichst bekannte Kupferstecher, Herr Kliewer, allen Fleiß aufgewandt haben, um sich und ihrer Kunst ein bleibendes Denkmal zu stiften.

Der Preis ist im Vergleich mit ähnlichen Werken und in Rücksicht auf Arbeit, Schönheit des Papiers und Druckes ungemein billig gestellt, um den Ankauf auch minder Begüterten und Schulen zu erleichtern.

Gemeinnützlicher Rathgeber für den Bürger und Landmann.

Oder Sammlung auf Erfahrung gegründeter Vorschriften zur Darstellung mehrerer der wichtigsten Bedürfnisse der Haushaltung, so wie der städtischen und ländlichen Gewerbe. Herausgegeben von Dr. Sigismund Friedrich Hermbstädt, Königl. Preuß. Geheimen-Rathe und Ritter des rothen Adler-Ordens dritter Klasse rc. rc. Sechs Theile in groß Octav. Mit 3 Kupfertafeln und einem vollständigen Sach-Register über den Inhalt aller sechs Theile. Von dem 1sten Theile erschien bereits die dritte, von dem 2ten u. 3ten Theile die zweite Auflage. Jeder Theil einzeln geheftet 22½ Sgr., mithin sämmtliche sechs Theile complet 4 Thlr. 15 Sgr.

Gleich nach der im vorigen Jahre statt gefundenen Beendigung dieses Werks erschien in der Hall. Lit. Zeit. 1826. April. Ergänzungsblätter No. 43. folgende Recension:

So reichhaltig unsre gewerbswissenschaftliche Literatur ist, hat sie doch die rechte Einrichtung noch nicht erhalten, daß das Wort gehörig zur That werde und die That durch Mittheilung fruchtbar fortwirke. Wir haben eine Kunstwissenschaft; aber in der Wirklichkeit geht meistens noch die Kunst allein, ohne nach der Wissenschaft zu fragen. So viele treffliche Gelehrte denken und schreiben für die Kunst; aber die Künstler lesen es nicht und erfahren kaum, daß man für sie arbeite, da sie in der Jugend die Vorbildung nicht erhalten, welche literarisches Interesse erwecken müßte. Sie scheuen das Lesen, weil sie gewöhnlich nicht im Stande sind, nach Schriften zu arbeiten. Was sie noch ansehen mögen, sind sogenannte Kunstbücher, mit denen sie gar übel berathen sind, weil der größte Theil dieser Receptsammlungen von unberufenen Schriftstellern kommt, die weder Theorie noch Praxis haben und deren Unzuverlässigkeit dann vollends den Glauben an die Bücher todtschlägt. Kunstbücher brauchen wir also, wenn die Masse der Gewerbtreibenden zum Fortschreiten gebracht werden soll, aber nicht solche, wo man unter vieler Spreu kaum hin und wieder ein reifes Körnchen findet. Der Presse Mißbrauch hatte diese Art von Schriften so sehr in Verruf gebracht, daß nicht ein guter Schriftsteller sich entschließen mochte, ihre Zahl zu vermehren, womit es freilich nicht besser werden konnte. Um so erfreulicher ist es, daß ein Mann, den alle Freunde und Beförderer der Kunstwissenschaft dankbar als Lehrer anerkennen, seines Ruhms gewiß, dem Vorurtheil Trotz bietet und zu dem Ungelehrten sich herabläßt, um aus der Fülle geprüfter Erfahrungen guten Samen auszustreuen. Möge nur das verdienstliche Werk glücklich an seine Behörde gelangen. Die A. L. Z. wirkt freilich nicht unmittelbar auf diejenigen ein, denen das Geschenk zugedacht ist; doch kann sie ihre Freunde auffordern, durch Empfehlung in ihren Kreisen das Gute zu verbreiten.

Ein solches Buch sollte in jeder Künstlerwerkstatt seinen Platz finden, für Meister und Gehülfen zu gelegentlichem Nachschlagen, wenn man des Raths bedarf, wozu das vollständige Sachregister über alle sechs Theile eingerichtet ist. Daß denkende Landwirthe ebenfalls viel für sich darin finden, wovon der „Hausvater" und ähnliche Hausbücher nichts melden, fällt in die Augen. Der deutsche Patriot kann nur wünschen, daß dieser Rathgeber überall Gehör finden und die ihm unähnlichen Vorgänger verdrängen möge!

Als Beweis seiner Reichhaltigkeit mag hier nur der Inhalt des so eben in der dritten Auflage wieder fertig gewordenen ersten Bandes mit der Bemerkung folgen, daß die übrigen fünf Theile 292 nicht weniger gemeinnützliche Abhandlungen enthalten, deren Specification der Mangel an Raum jedoch hier leider verbietet.

Einleitung. — Anfertigung eines starken Honigessigs, zum häuslichen Bedarf. — Anweisung zur Verfertigung eines starken Malz- oder Bieressigs, für die Haushaltungen. — Anweisung zur Verfertigung einer künstlichen Hefe (Berme), sowohl für die Bäckereien, als die Bierbrauereien und die Branntweinbrennereien. — Der Rosengries, ein wohlschmeckendes Nahrungsmittel. — Zubereitung eines dem Dünkerker ähnlichen Schnupftabacks. — Zubereitung eines chinesischen Zinnobers. — Die Verfertigung des indianischen Weißfeuers. — Die Anfertigung der Zündröhren. — Anweisung zur Verfertigung verschiedener vorzüglich schöner Lackfirnisse. — Verfertigung eines guten Syrups und eines festen Zuckers, aus Stärke. — Anweisung zur Verfertigung der Waschfarben. — Das cosmetische Seifenpulver und seine Zubereitung. — Handpomade gegen das Aufspringen der Haut im Winter, und zur Beförderung einer geschmeidigen Haut. — Räucherwasser. — Zubereitung der Seifkugeln. — Die Reinigung des Brennöls. — Die Verfertigung von Talglichten, welche sehr hell und sparsam brennen. — Anweisung, wie der gemeine Getreide- oder auch Kartoffelbranntwein, von seinem stinkenden Geruch und Geschmack befreiet, und dem Franzbranntwein ähnlich gemacht werden kann. — Zerstörung der Tintenflecke aus Fußböden, so wie aus leinenen Zeugen. — Die chemischen Feuerzeuge mit Zündhölzern und ihre Verfertigung. — Anweisung, wie man im Sommer die Milch vor dem Sauerwerden schützen kann. — Das Rostpapier zum Poliren der Eisen- und Stahlwaaren, und seine Verfertigung. — Die englische Meubelpolitur, und deren Zubereitung. — Künstliche Zubereitung des Eau de Cologne. — Anweisung zur Verfertigung des Meths oder Honigweins. — Reinigung des Honigs, und Anwendung desselben als eine dem Zuckersyrup ähnliche Substanz. — Anweisung, säuerlich gewordenen Wein, ohne Nachtheil für die Gesundheit, wieder herzustellen. — Anweisung zur Kunst, Pflanzenblätter und Blumen nach der Natur auf Papier abzudrucken. — Anweisung zur Kenntniß der eßbaren Schwämme und ihres Unterschiedes von den giftigen. — Anweisung zur Verfertigung des Siegellacks. — Die Bereitung des Mais als Nahrungsmittel. — Anweisung zur Vertilgung der Flecke aus Zeugen und Meublen. — Anweisung zur Verfertigung verschiedener Liquöre oder Ratafia's aus Früchten. — Anweisung zum Färben des Holzes. — Bereitung eines brauchbaren Syrups aus Pflaumen und aus Birnen. — Anweisung zur Veredlung des Flachses. — Anweisung zur Verfertigung der italienischen Blumen rc. rc.

Von demselben berühmten Herrn Verfasser erschien früher im nämlichen Verlage:

Chemische Grundsätze der Kunst Branntwein zu brennen rc. Zwei Theile. Zweite durchaus verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 19 Kupfertafeln. Groß Octav. 6 Thlr. 10 Sgr.

Chemische Grundsätze der Kunst Bier zu brauen rc. Zwei Theile. Dritte neu bearbeitete und vermehrte Auflage. Mit 3 illumin. und 3 schwarzen Kupfertafeln in Quer-Folio. Groß Octav. 3 Thlr.

Chemische Grundsätze der Destillirkunst und Liqueurfabrikation rc. gr. 8. Mit 4 Kupfertafeln. 2 Thlr. 20 Sgr.

Anleitung zur Kultur und Fabrikation des Rauch- und Schnupftabacks rc. gr. 8. 2 Thlr. 15 Sgr.